Telephon-Anschluß 53.

Neuß-Grevenbroicher Zeitung.

Größte und meistverbreitete Zeitung der Kreise: Neuß und Grevenbroich.

Redaction: Jos. Grunau. Expedition: Neuß, Markt 15. Druck und Verlag der Gesellschaft für Buchdruckerei.

Die Neuß-Grevenbroicher Zeitung erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage; Samstags in 2 Nummern und als Gratisbeigabe das St. Quirinusblatt.
Preis pro Quartal in Neuß durch Bote in's Haus gebracht, auswärts an der Post abgeholt M. 1.75.
Das Illustrirte Sonntagsblatt wird den Abonnenten gegen einen Mehrbetrag von 20 Pfg. pro Quartal beigegeben.

Inserate finden durch die Neuß-Grevenbroicher Zeitung die weiteste Verbreitung und bei dem kaufkräftigen Lesepublikum unseres Blattes die beste Wirkung. Preis für die 6-gespaltene Zeile oder deren Raum 15 Pfg. Bei größeren Annoncen und öfterer Wiederholung entsprechender Rabatt. Anzeigen erbeten an die Expedition bis 7 Uhr Abends für die Nummer des folgenden Tages. Annoncen-Annahme durch alle bewährten Annoncen-Expeditionen.

Nr. 243. Dienstag, 25. October 1892. (Crispinus.) 19. Jahrgang.

+ Fadenscheinige „Häckel-Arbeit“

Der materialistische Professor Häckel, bekannt durch seine Abstammung vom Gorilla und neuerdings durch den Kuß, mit dem ihn in Jena der Altreichskanzler beehrte, hat auch auf dem berliner ethischen Congreß seine Weisheit zum besten gegeben. Er erklärte sich entschieden gegen ein Auseinanderhalten von Religion und Ethik: „Für uns ist Ethik allein Religion!“ Man sei sehr wohl im Stande, eine auf Wissenschaft gegründete Ethik zu schaffen. „Wir dürfen uns nur nicht auf veraltete überlebte Dogmen berufen, denn wir glauben weder an Götzen, noch an alte Kleidungsstücke (Beifall), wir glauben an die Weltseele etwa im Sinne Göthe's. Es ist nöthig, daß wir die Wissenschaft als Basis unseres Erkennens annehmen, die Vernunft — nicht die Unvernunft, nicht Gewalten, von denen wir nichts wissen und kennen.“ Dann werde man große Fortschritte herbeiführen. Wir müssen dahin wirken, z. B. durch Petitionen an den Reichstag, daß wir den Schutz des Gesetzes erlangen zu Gunsten der vernünftigen Ethik gegen die Unvernunft.“

Da sollte man ja fast glauben, heutzutage sei es vom Gesetze verboten, vernünftig und ethisch, das heißt sittlich zu sein. Wir wissen von einem solchen Gesetzesparagraphen nichts. Aber der Herr versteht unter Vernunft und Ethik nur ein gewisses Professoren-Surrogat für die christliche Vernunft und Ethik. Aber auch diesem tritt das Gesetz heutzutage in keiner Weise zu nahe. Herr Häckel weiß das ebensogut wie wir, er will auch nicht eine gesetzliche Schutzmaßregel, sondern er will, daß das Gesetz sich völlig auf die Seite des Unglaubens stelle und die Religion, das Christenthum, in Häckels Augen den ausschließlichen Träger der Unvernunft, nach und nach durch ein offensives Vorgehen aus der Schule, aus dem öffentlichen Leben verbanne. Das ist es, was Herr Häckel hübsch fein in die Worte kleidet: „Den Schutz des Gesetzes erlangen zu Gunsten der vernünftigen Ethik gegen die Unvernunft.“ Herr Häckel brüstet sich, daß er und seinesgleichen weder an Götzen, noch an „alte Kleidungsstücke“ glauben. Wir verstehen sehr wohl, was dieser „ethische“ Reichart damit sagen will und geben ihm folgendes zu bedenken: Wir sind überzeugt, daß sowohl er, wie auch die meisten andern Herren Ethiker sich glücklich schätzen würden, etwa einen Lappen sagen wir aus der — Unterhose des Dichterfürsten Göthe zu besitzen. Das würden sie offenbar als ein kostbares Kleinod unter Glas setzen, entweder in einem Museum zur öffentlichen Verehrung oder in ihrer Studirstube zu privaten Andachtsbezeugungen. Das wäre zwar vielleicht unästhetisch, aber doch ethisch, denn dadurch würde man seinen Glauben „an eine Weltseele“, etwa im Sinne Göthes, kundgeben. Also keineswegs sind alle „alten Kleidungsstücke“ verpönt, sondern nur, wenn es sich etwa um den Rock Christi, oder um eine Reliquie irgend eines seiner Heiligen handelt. Das „Unethische“ liegt den Herren eben nicht in dem „Kleidungsstück“, sondern in dem christlichen Beigeschmack, den dasselbe hat. — Was nun zum Schlusse die „Weltseele, etwa (!) im Sinne“ dieses oder jenes Poeten, Philosophen oder Affentheoretikers anbetrifft, so wird Herr Häckel uns wohl vorläufig, solange der von ihm geplante Gesetzesparagraph noch nicht die Zustimmung des Reichstages gefunden hat, — die gütige Erlaubniß ertheilen, diese Etwa-Weltseele zu den Gewalten zu rechnen, von denen wir nichts wissen und kennen, und an die wir folgerichtig auch nicht glauben.

Deutschland.

⌐ **Berlin,** 24. Oct. Die neuen ethischen Weltbeglücker in Berlin, unter dem Vorsitze des Herrn Förster, haben, was freilich jeder vernünftige Mensch ihnen prophezeien konnte, herzlich wenig Aussicht, populär zu werden. Wer die Massen des Volkes kennt, weiß, daß dieselben heutzutage entweder christlich oder socialdemokratisch sind, und wer deshalb beim Volke Anhang finden will, muß entweder im Namen des Christenthums oder in dem der Socialdemokratie zu ihm kommen. Unsere schlauen Ethiker in Frack und Cylinder möchten aber beide Klippen vermeiden wie die Scylla und Charybdis, daher ihnen ein herzliches Bedauern von der einen und ein höhnisches Lachen von der andern Seite nicht ausbleiben konnte. Das hätte Herr Förster als Astronom schon längst in den Sternen lesen müssen. Jetzt mag er im socialdemokratischen ‚Vorwärts‘ lesen, was man da unten von ihm und seinen Mitkämpen denkt: Das Blatt schreibt:

Eine ethische Cultur unabhängig von allen Verschiedenheiten der Lebensverhältnisse, sowie der religiösen und politischen Anschauungen pflegen zu wollen, ist zumal heute ein Unding, wo es keine Frage gibt, welche von diesen Verschiedenheiten nicht abhängig wäre. Der Boden muß erst geschaffen werden, auf welchem eine solche ethische Cultur möglich ist; dieser Boden wird erst unter schweren Kämpfen erobert werden und wer vor diesen zurückscheut, wird jenen nie erringen. Der fortschrittliche Abgeordnete Pachnicke hat das Verdienst, diese ethischen Träumereien aus dem Nebel der Phrase auf den Boden der realen Verhältnisse herabgeworfen zu haben. „Wenn Sie an dem Kapitalismus rütteln, muß ich nebst meinen Freunden ausscheiden“, erklärte er kategorisch, und — er hatte nicht auszuscheiden. Wir haben also Ethik mit Capitalismus, capitalistische Ethik oder ethischen Capitalismus — kurz Prozent-Ethik, die in der Theorie schöne Phrasen im Mund führt und in der Praxis nach Noten ausbeutet und schindet. Und dazu braucht man keine neue Gesellschaft zu gründen — das versteht und thut man schon heute im ausgedehntesten Maße. Man nehme nur den Herrn Carnegie, der in seinem Buche von Ethik trieft, und in Homestead die Arbeitermetzelei inszeniren half. Das ist der Mustertypus eines capitalistischen Ethikers.

* Der ‚Reichsanzeiger‘ veröffentlicht folgenden kaiserlichen Erlaß:

Ich habe von Ihrem Mir unterm 4. d. M. erstatteten Bericht über die Choleragefahr in Preußen und die zu ihrer Bekämpfung angeordneten Maßnahmen mit lebhafter Befriedigung Kenntniß genommen. Die getroffenen Vorkehrungen finden Meine volle Billigung. Ich bin sehr erfreut, daß die auf wissenschaftlicher Forschung und praktischer Erfahrung beruhenden Anordnungen von allen dazu berufenen staatlichen und communalen Organen mit großer Umsicht und regem Eifer zur Ausführung gebracht sind und auch bei der Bevölkerung verständnißvolle Aufnahme und Beachtung gefunden haben. Wenn es unter des Allmächtigen gnädigem Schutze und sichtlichem Beistande bisher gelungen ist, die Choleragefahr im Lande so erfolgreich zu bekämpfen, und die zuversichtliche Hoffnung auf ein baldiges völliges Erlöschen der Seuche berechtigt erscheint, so hat hierzu, wie Mir wohl bewußt ist, die aufopferungsvolle, pflichttreue und zielbewußte Arbeit der Behörden und einzelnen Beamten wesentlich beigetragen. Ich kann es Mir daher nicht versagen, allen Betheiligten Meinen wärmsten Dank und Meine besondere Anerkennung hiermit auszusprechen, und ersuche Sie, dies in geeigneter Weise zu ihrer Kenntniß zu bringen.

Marmor-Palais, den 17. Oct. 1892.

Wilhelm R.

g Die Resolution des Reichstages über das Beschwerderecht der Militärpersonen ist vom Bundesrathe abschlägig beschieden worden. Dieses Entgegenkommen, so bemerkt dazu die ‚Germania‘, „wird gezeigt in einem Augenblicke, wo dieselbe Körperschaft dem Volke zumuthet, neue, bis dahin unerhörte Militärlasten auf sich zu nehmen!! Ob das, abgesehen von allem anderen, auch nur taktisch und politisch klug erscheint?“

◎ Nationalliberale Eigenthumsfeinde. Unter dieser Spitzmarke wird den Nationalliberalen im ‚Vorwärts‘ noch einmal recht derb die Thatsache unter die Nase gerieben, daß die Socialdemokratie nur ein consequenter Liberalismus, der Liberalismus nur eine inconsequente Umsturzpartei ist. Das Blatt schreibt: Die augenblicklich noch obschwebenden Verhandlungen der preußischen Regierung mit dem Erben des Exkönigs von Hannover haben die nationalliberale Partei in große Aufregung versetzt. Die tapferen Mannesseelen befürchten, den Welfen würde Hannover oder mindestens Braunschweig zurückgegeben. Aber — so fragen wir — haben die Welfen nicht dasselbe Recht auf Hannover und Braunschweig, wie die Wittelsbacher auf Bayern, die Habsburger auf Oesterreich und die Hohenzollern auf Preußen? Und ist das „Eigenthum“ der Fürsten — vom Standpunkt derer, die an das heilige Eigenthum glauben oder zu glauben vorgeben — nicht ebenso heilig, wie das der Herren Bourgeois? Begreifen die Mannesseelen nicht, daß die Herren Capitalisten genau mit demselben Rechte zu expropriiren sind, wie weiland der König von Hannover? Und begreifen die Mannesseelen nicht, daß — nach der Regel: Wer A gesagt hat, muß auch B sagen —, wer die politische Expropriation ohne Entschädigung gut heißt — wie die Herren National-Liberalen dies gethan haben und thun —, damit auch die wirthschaftliche Expropriation ohne Entschädigung und im revolutionärsten Sinne des Wortes als berechtigt anerkennt? —

* **Kelheim,** 23. Oct. Das amtliche Wahlergebniß der am 19. d. M. im 6. Wahlkreise des Verwaltungsbezirks Niederbayern stattgehabten Reichstagsersatzwahl, welches wir einem Theil unserer Leser schon gestern in den Telegraphischen Depeschen mittheilten, ist nunmehr bekannt gemacht worden. Abgegeben wurden insgesammt 8328 Stimmen, davon erhielt Joh. Rauchenecker, Hohentann 4219 und Redacteur

---

Göddert van Halveren.

Roman aus den Tagen der **Agnes von Mansfeld** von **Lucien de Ridder.**

6) (Fortsetzung.)

Dieser stechende Blick war seine Hauptmacht. Meist hielt er die Augen gesenkt; wenn er dann aber plötzlich sein Gegenüber voll anschaute, so hatte dieses das Gefühl, als sähe er ihm in die innersten Falten der Seele. So erging es auch dem Kurfürsten. Er glaubte in Scotto den Mann gefunden zu haben, der ihm mit gutem Rathe in seinen Seelenkämpfen beistehen könnte.

Bei Tische zeigte sich der Italiener als vollendeter Weltmann. Ohne direkt von seiner Beschäftigung zu sprechen, stellte er die sogenannte weiße Magie als eine ganz natürliche Gabe dar, die Gott in jeden Menschen gelegt hätte, die aber nur bei wenigen feinfühligen Naturen zum höchsten Ausdruck komme.

Er verspottete den Aberglauben, bewies aber daneben, daß viele Sachen, welche man als Aberglauben ansehe, ganz natürlich seien.

„So lachen viele aufgeklärt sein Wollende,“ führte er aus, „über den überall verbreiteten Glauben, daß Eulen, welche auf dem Hause schreien, Raben, welche um das Fenster flattern, Hunde, welche in der Nachbarschaft bellen, den baldigen Tod eines Menschen anzeigen. Und doch ist die Sache wahr und die natürlichste von der Welt; denn bekanntlich steigt aus dem mit dem Tode ringenden Menschen ein durchdringender Dunst heraus, welcher wegen seiner Feinheit bis in die Ferne dringt, und die Thiere, welche mit feinem Geruchsinn begabt sind, zum Schreien reizt. Zur Pestzeit hört man in allen Straßen Hundegeheul, weil die ganze Stadt inficirt ist. Wenn ein armer Sünder hingerichtet werden soll, so zeigen sich die Raben schon zwei Tage vor der Hinrichtung. Da hier nun kein Leichendunst präsumirt werden kann, so muß man annehmen, daß die Todesangst dem Inquisiten einen Dunst auspreßt, welcher der Leiter jener Aasvögel ist. Dieser Dunst ist noch schärfer wie der eines Sterbenden, weil er aus einem gesunden Körper kommend, eine noch größere Angst voraussetzen läßt.“

In ähnlicher Weise erklärte er gar Vieles, wie man einen Blick in die Zukunft werfen könne, wie Einem wohlgesinnte Geister in einem Spiegel das zeigen könnten, was gut und förderlich wäre; nur sei es nöthig, daß man noch ganz unschuldig sei, und deshalb nehme er immer einen unschuldigen Knaben mit sich, den er in seinen Spiegel sehen lasse, und der ihm genau das angebe, was er darin sehe.

Alles dieses trug er mit einem gewissen Anstrich von Gelehrsamkeit vor, sodaß der Kurfürst am Ende des Mahles glaubte, er habe es mit einem ganz außergewöhnlichen Menschen zu thun, dem er unbedingt vertrauen könne.

So fragte er Scotto in Vielem um Rath, und der schlaue Italiener wußte ihm stets in einer Weise zu antworten, daß sie der Eitelkeit des Kurfürsten und seinen Leidenschaften schmeichelte.

Schließlich wagte Gebhardt die Frage, ob er ihn auch einmal in seinen Spiegel sehen lassen wolle.

„Selbst sehen,“ meinte jener fein lächelnd, „wird Euer Hoheit wohl wenig nützen; aber ein Knabe wäre leicht gefunden, der das Gesehene Euch wohl beschreiben könnte.

„Ich dachte nicht, daß Ihr diese Frage an mich richten würdet; denn hätte ich es geahnt, so wäre ich trotz der hohen Ehre für mich nicht nach Schloß Brühl gekommen. Ich habe wohl den Spiegel und einen Knaben mitgebracht, aber es geschah nur zu meinem eigenen Gebrauch, damit, wenn Ihr mich über etwas befraget, ich mir Rath's erholen könne.

„Ich bitte Euch, Herr,“ fuhr er dringender fort, „stehet ab von Eurem Verlangen. Nur Wenigen erlaubt Gott, in die Zukunft zu sehen, denn Er weiß, daß es ein großes Unglück ist, Zukünftiges zu wissen. Gar Mancher ist dadurch sein Lebtag nicht mehr froh geworden, und wenn es schon nicht anzurathen ist, die Wahrheit immer zu sagen, so ist es noch viel weniger räthlich, in die Zukunft zu sehen. Ich sage Euch deshalb, Herr, stehet ab von Eurem Verlangen, denn ich werde Eurem Wunsche nicht willfahren.“

Der Kurfürst wurde durch diese Weigerung nur noch neugieriger. Er empfand eine ehrfurchtsvolle Scheu vor dem Manne, der die Macht besaß, den Schleier vor dem zu heben, was für alle Anderen im dunkeln Schooße der Zukunft verborgen lag. Er bat, flehte, aber alles war vergebens. Der Italiener blieb fest.

Endlich legte sich Neuenahr in's Mittel, indem er Scotto vorwarf, er glaube wohl in dem Kurfürsten einen schwachen, jähzornigen Mann vor sich zu haben, der es ihn entgelten ließe, wenn er etwas erführe, was ihm unangenehm sei.

Es sei Feigheit von ihm, wenn er die Gabe, die Gott ihm gegeben, nicht zum Nutzen eines Fürsten gebrauche, der von hohem Charakter sei, und den nur das Wohl seines Landes zu einem Schritte treibe, der ihm selbst weder angenehm, noch von Nutzen sei.

Der Vorwurf der Feigheit schien Eindruck auf den Italiener zu machen. Einen Augenblick erröthete er, als ob ein heftiger Zorn in ihm aufsteige, dann aber sagte er mit etwas unsicherer Stimme, daß er beweisen werde, daß er den nöthigen Muth zu Allem habe, was ehrenhaft sei, er bewundere den Kurfürsten, aber er selbst stehe ihm an Muth nicht nach.

„Ihr habt es gewollt!“ sagte er dann feierlich. „Ich folge dem Zwange. Möget Ihr nur Gutes vernehmen, das ist mein Wunsch. Aber bei mir steht es nicht, daß Ihr Angenehmes oder Uebles erfahret; die Folgen kommen über Euch.

„Doch jetzt muß ich gehen. Denn sobald die Sonne dort hinter dem Vorgebirge sinkt, ist die Stunde gekommen, wo die Geister des Tages und der Nacht sich treffen. Dann ist der beste Augenblick, den wir für unser Vorhaben benutzen können. Ich gehe, und sowie der letzte Sonnenstrahl dort von dem Thurme verschwunden ist, klopfet dreimal an meine Thüre, aber nicht hastig und nicht langsam, ich werde Euch dann einlassen.“

Er erhob sich und glitt mit leisem, unhörbarem Schritt bis zur Thüre, die sich nun wie von selbst vor ihm aufthat und ebenso wieder hinter ihm sich schloß.

Eine fieberhafte Erregung war über den Kurfürsten gekommen. Fast bereute er, das Verlangen an Scotto gestellt zu haben, denn ihm grauste vor einem Wissen, welches unter Umständen ihm jede Lebensfreude vergällen konnte.

Neuenahr merkte wohl, was der Kurfürst dachte, und suchte ihn deshalb auf bessere Gedanken zu bringen.

„Glaubt dem Manne doch nicht,“ meinte er, „daß er Euch Vieles sagen kann. Er hat ja viele Erfahrung und weiß mehr wie jeder Andere; so sehr ich seinen Rath auch schätze, so wenig glaube ich daran, daß er auf andere als natürliche Weise Euch etwas Zukünftiges sagen kann. Hier am Tische hätte er wahrscheinlich dasselbe sagen können, was Ihr jetzt zu hören bekommt, aber er dachte vielleicht, daß die Wahrheit verletzt, und deshalb will er lieber die Tages- und Nachtgeister für sich reden lassen.“

„Unnütze Sorge,“ meinte der Kurfürst. „Wenn er mir guten Rath gibt, so hätte er dreist die Wahrheit sagen können, ich hätte es ihn nur im Guten entgelten lassen.“

Ein feines Lächeln spielte bei diesen Worten über das Gesicht des Neuenahr, der es aber nicht für angebracht hielt, etwas weiteres zu erwidern.

Drittes Kapitel.

Der Zauberer.

Je mehr die Abendschatten an dem großen Thurme des Brühler Schlosses emporstiegen, desto unruhiger wurde Gebhard. Jetzt schien die Sonne nur noch auf die rothen Ziegelsteine des höchsten Geschosses, welche in warmen Tönen erglühend einen purpurnen Widerschein in den Spiegelsaal warfen.

Nach Norden sah man durch die Fenster nach Köln. Scharf hob sich am Horizonte die blaue Silhouette der vielthürmigen Stadt ab, die dort im Abendglanze lag.

Es wurde dunkler und dunkler, und mit dem Schatten senkten sich Furcht und Grausen in das Herz des Kurfürsten, der nur durch reichlichen Weingenuß sich den nöthigen Muth verschaffen zu können glaubte.

„Jetzt ist es Zeit,“ ließ sich die Stimme Adolphs vernehmen, „gehen wir“.

Gebhard warf noch einen Blick nach dem Thurme, von dem nur mehr die vergoldete Wetterfahne im letzten Abendstrahle leuchtete. Es war Zeit.

Vor dem Zimmer, wo der Zauberer einquartiert worden, machte er Halt. Sein Herz schlug so heftig, daß er kaum, wie ihm vorgeschrieben, drei Mal ruhig an die Thüre klopfen konnte. In demselben Augenblicke, als er zum dritten Male pochte, drehte sich die Thüre geräuschlos in ihren Angeln und Gebhard sah in ein dunkeles Gemach, welches nur durch den blauen Schein einer Flamme erhellt war.

„Tretet ein, hoher Herr; was Ihr gewünscht, es soll geschehen,“ sagte Scotto mit tiefer Stimme.

Auf einem Tische stand ein mit einem blauen, seidenen Tuche verhüllter Gegenstand; so viel man erkennen konnte, waren auf dem Tuche arabische Schriftzeichen mit Drachen und Schlangen eingewebt. Vor dem Tische saß auf einem Stuhle, von einem weißen Tuch bedeckt, regungslos eine menschliche Gestalt. Zwischen dem Tische und dem Stuhle stand ein Kohlenbecken, aus dem ein leichter, bläulicher Dunst aufstieg.

Scotto ließ den Kurfürsten auf einem zweiten Stuhle, der etwas höher stand, hinter dem ersten Platz nehmen, indem er ihm aufgab, nur auf seine Fragen zu antworten, sonst aber das größte Stillschweigen zu beobachten.

(Forts. folgt.)

Dr. Sigl, München 4090 Stimmen. Ersterer ist mithin gewählt.

Oesterreich-Ungarn.

* **Wien**, 23. Oct. Eine Krisis ist in der ungarischen Cabinets- und Regierungspartei ausgebrochen. Die Hofkreise verlangen den Rücktritt des Minister-Präsidenten Szapary wegen schwerer Bloßstellung der Krone in der Denkmals-Angelegenheit. Die beiden Oppositionsparteien und ein Theil der liberalen Partei ist für ein Cabinet Apponyi, das für den Augenblick jedoch aussichtslos ist. Von anderer Seite ist Finanzminister Wekerle als Cabinets-Chef in's Auge gefaßt. Liberale Abgeordnete geben Szapary auf und verlassen Pesth.

Schweiz.

* **Zürich**, 24. Oct. Auf dem hier abgehaltenen Vereinstage der schweizerischen katholischen Männer- und Arbeitervereine, welcher 800 Theilnehmer aufwies, wurden Resolutionen gegen das Börsenspiel und zu Gunsten einer Reform des Bodencreditwesens durch Verstärkung der Cantonalbanken oder Verstaatlichung der Hypothekarbanken genehmigt.

Holland.

§ **Amsterdam**, 22. Oct. Die beiden Königinnen haben heute auf dem hiesigen Werfte die Taufe des größten Panzerschiffes der holländischen Marine, der „Königin Wilhelmine", vorgenommen. Das Schiff ist 100 Meter lang, seine größte Breite beträgt 14,90 Meter, es ist 920 Meter hoch und faßt 890 Tonnen Kohlen. Sein Tiefgang beträgt 5,80 Meter, der Kiel ist von Stahl, der Schnabel ist mit einem doppelten Kupferpanzer versehen. Der drehbare Panzerthurm des Schiffes enthält vier Krupp'sche Kanonen von 38 Centimeter; auf dem Hintertheil steht ein Geschütz von 21 Ctm., und zu beiden Seiten je 2 Geschütze von 17 Ctm. Auf der Brücke und in den Masten stehen außerdem 6 Revolvergeschütze und 8 Mitrailleusen von 37 Mmtr., während der Schnabel mit einem Torpedogeschütz und mit 2 Kanonen ausgerüstet ist. Die beiden Maschinen des Panzerschiffes haben eine Kraft von 5,900 Pferden. Die größte Schnelligkeit des Schiffes beträgt 16½ Knoten in der Minute.

Belgien.

△ **Brüssel**, 23. Oct. Ueber die Katholiken in Syrien wird dem ‚Courrier de Bruxelles' aus Beyrut geschrieben, daß am 5. Oct. das einzige katholische Organ des Orientes, die von den Katholiken Syriens und des Libanons gelesene Zeitung Al-Baschir, auf Befehl des Wali von Beyrut unterdrückt wurde, weil sie die Encyklica des hl. Vaters über den Rosenkranz veröffentlicht hatte. „Wenn", so heißt es in dem Berichte des belgischen Blattes, „der Wali von Beyrut die christlichen Bevölkerungen des Libanons von der ökumenischen Dynastie losreißen will, dann braucht er nur fortzufahren, sowie bisher ihr theuerstes Gut, die Religion, zu verfolgen."

Portugal.

)0(**Lissabon**, 24. Oct. Bei den Parlamentswahlen wurden in der Hauptstadt 4 Monarchisten und 2 Republikaner gewählt. Serpa Pinto ist wiedergewählt In Oporto sind 3 Monarchisten und 1 Republikaner gewählt. In Coimbra, Braga und Cintra fanden Zusammenstöße zwischen der Polizei und den Truppen mit der Bevölkerung statt. Die Anzahl der Verwundeten ist noch nicht festgestellt.

England.

§ **London**, 23. Oct. Die anläßlich der Wahl des katholischen Aldermen Stuart Knill zum Lordmajor von London entstandene antipapistische Liga (The No Popery Association) hat die drei bedeutendsten englischen Staatsmänner, Lord Salisbury, Gladstone und Chamberlain, schriftlich um ihre Ansicht über den von ihr verfochtenen Standpunkt befragt. Der erstere antwortete, daß die Lösung der Streitfrage, um dieses sich handle, nicht Sache einer antipapistischen Liga, sondern Sache der Gesetzgeber sei. Der zweite bestätigte einfach den Empfang der Anfrage, ohne dieselbe zu beantworten, und der dritte reagirte überhaupt nicht auf die Anfrage. Die antipapistische Liga veranstaltete hierauf eine Protestversammlung, in welcher die antipapistischen Redner ihrer sittlichen Entrüstung über die „von hervorragenden Männern in einer so ernsten religiösen Krisis an den Tag gelegte Gleichgültigkeit und über deren diplomatische Furcht vor dem römischen Kreuzzuge" freien Lauf ließen.

Ein Correspondent der ‚Pall Mall Gazette' hat sich die Mühe genommen, nachstehendes Verzeichniß der Vergehen aufzustellen, die in der Zeit vom October 1891 bis October 1892 von Mitgliedern des Klerus der englischen Hochkirche begangen wurden: 12 Selbstmorde, 14 Brüche von Heirathsversprechen, 17 Entführungen, 18 Akte der Thierquälerei, 109 Sittlichkeitsverbrechen, 121 gerichtlich festgestellte Fälle von Betrunkenheit, 254 Bankerotte und 84 anderweitige Vergehen, im Ganzen 629 Vergehen. Die anglikanische Kirche besitzt 14,000 Pfründen und etwa 23,000 Clerymen.

Griechenland.

△ **Athen**, 24. Oct. Der Czarewitsch, Großfürst Thronfolger von Rußland und Prinz Georg sind hier eingetroffen. Zum Empfang hatte sich die königliche Familie, die Minister und das diplomatische Corps eingefunden. Die Bevölkerung begrüßte dieselben herzlich.

Rheinland-Westfalen.

Neuß, 25. October.

* **Heerdt**, 24. Oct. Am Samstag Morgen um 6 Uhr fiel in einer hiesigen Eisengießerei abermals ein Arbeiter in ein Schachtloch, wobei er sich am Kopfe so schwer verletzte, daß er für lange Zeit arbeitsunfähig sein wird. — Am Freitag Morgen wurde in einem Hause an der Oberstraße ein Diebstahl verübt. Die Spitzbuben erbrachen einen Koffer, in dem sie nur einen Betrag von 50 Pfg. fanden. Sie entkamen unerkannt.

)0(**Dormagen**, 23. Octbr. Die stimmberechtigten Grundbesitzer von Dormagen und Rheinfeld, welche durch die größtentheils seitens der Groß-Grundbesitzer beantragte Zusammenlegung der in der Gemeinde Worringen gelegenen Grundstücke in Mitleidenschaft gezogen sind, hatten sich heute Abend in dem Lokale der Wittwe Dünwald hierselbst zur Besprechung und Berathung dieser sehr wichtigen Angelegenheit versammelt. Es waren ca. 150 Interessenten erschienen. Herr Joseph Teusch von hier wurde als Leiter der Versammlung gewählt. Auch einige der eingeladenen Gegner der Zusammenlegung waren aus Worringen erschienen, welche die Vortheile und Nachtheile der letzteren beleuchteten. Mit großer Aufmerksamkeit lauschte man den einzelnen Ausführungen, worauf sich die sämmtlichen Anwesenden ebenfalls als Gegner der Consolidation erklärten und dem aus Worringen gewählten und anwesenden Deputirten Herrn Aug. Weyler die Vollmacht gaben, als Gegner auch ihre Interessen wahrzunehmen, wozu sich derselbe bereit erklärte.

§§ **Grevenbroich**, 24. Oct. Ueber den bereits gemeldeten schrecklichen Unglücksfall, der sich gestern in nächster Nähe unserer Stadt ereignete, wird uns noch von geschätzter Seite geschrieben: Heute Mittag gegen 1½ Uhr fand hier im freien Felde ein Mann vom benachbarten Neuenhausen seinen plötzlichen Tod durch einen Schuß in das Herz. Der Mann hatte eine Waffe bei sich, die sich, wie verlautet, durch seine Unvorsichtigkeit entladen hat. Unser Pfarrer eilte hin, um ihm die Tröstungen der Religion zu spenden; der Unglückliche war aber bereits verschieden. — Aus Gustorf, 23. Oct., wird uns über dieselbe Sache von unserem dortigen Korrespondenten geschrieben: Heute Mittag gegen 1 Uhr fanden Kinder an dem Wege zwischen Grevenbroich und Neuenhausen den Fabrikarbeiter Moll aus Neuenhausen. Derselbe hatte einen Schuß in den Unterleib erhalten. Seine Stockflinte lag in unmittelbarer Nähe neben ihm. Sofort wurde ärztliche Hülfe herbeigeholt; jedoch konnten die Aerzte aus Grevenbroich nur den sofort eingetretenen Tod constatiren. Die Leiche wurde auf einem Wagen nach Neuenhausen gebracht. Der Verunglückte war Familienvater, weshalb dieser traurige Fall für die betroffene Familie um so bedauerlicher ist. Ob hier Selbstmord vorliegt oder ob der Tod infolge von Unvorsichtigkeit eingetreten ist, weiß man nicht.

□ **Bedburg**, 23. Oct. Heute Nachmittag verstarb plötzlich unser hochwürdiger Herr Pfarrer Joseph Büsdorf im 47. Lebensjahre nach 23jährigem Priesterthum. War die Zeit auch nur ganz kurz, welche er unter uns weilte, sie genügte, ihn schätzen und lieben zu lernen und ihm ein dauerndes Andenken zu sichern. Der Verstorbene war geboren zu Köln am 21. Mai 1846 und empfing daselbst am 24. Januar 1869 die hl. Priesterweihe; am 20. Juni 1891 war es uns beschieden, ihn als Pfarrer unserer Gemeinde begrüßen zu dürfen, nachdem er vorher lange Zeit in Siegburg segensreich gewirkt. Schenke Gott ihm die Krone der Vergeltung!

△ **Büchen**, 24. Octbr. Zur Monatsversammlung des Bienenzuchtvereins für Grevenbroich und Umgegend hatten sich, trotz des stürmischen Wetters, ungefähr 50 Personen eingefunden. Nachdem der Vorsitzende des Vereins, Herr Lehrer Schulzen aus Anrath, die Versammlung eröffnet hatte, ergriff Herr Lehrer Flohr aus Orken das Wort zu einem Vortrage über das „Einwintern der Bienen, gutes Futter während der Einwinterung, über Temperatur und die mechanische Störung." Der Vortragende führte in klarer und leicht faßlicher Weise den Bienenzüchtern praktische Winke vor Augen, welche während der Ueberwinterung der Bienen zu beachten sind. Redner sprach dann noch des Weiteren über die äußeren Feinde der Bienenvölker und bezeichnete u. A. die Spitzmaus und den Marder als die gefährlichsten. Der äußerst interessante und belehrende Vortrag wurde von den Zuhörern sehr beifällig aufgenommen. Herr Lehrer Schulzen empfahl dann noch den Bienenzüchtern, die Mobilzucht zu pflegen, da diese sich am vortheilhaftesten erwiesen hat.

Herr Heymann von hier hielt einen ebenfalls recht interessanten Vortrag über die „Naturgeschichte der Seidenraupe und ihre Zucht." Redner meinte, er könne aus eigener Erfahrung bezeugen, daß die Bienenzucht der Raupenzucht besonders in unserer Gegend vorzuziehen sei, und könne nur als eine Nebenbeschäftigung betrachtet werden. Der Verein beabsichtigt in dem Kreise Grevenbroich in den Ortschaften, in welchen er seine Mitglieder hat, eine Ausstellung zu veranstalten. Die nächste Versammlung wird am zweiten Sonntage im November in Gustorf abgehalten werden.

§ **Liedberg**, 24. Oct. Als Zeichen seltener Fruchtbarkeit darf gelten, daß im Garten der Wwe. Willems hierselbst u. A. eine Riesenknolle im Gewichte von 14 Pfund gewachsen ist.

*** **Düsseldorfer Chronik**, 24. Okt. Das in der Neustadt belegene Departements-Irrenhaus ist wiederholt durch Anbauten vergrößert worden, allein es erweist sich immer noch als zu klein, wogegen ein Raum zur Vergrößerung nicht mehr vorhanden ist. Da nun die Lage für eine derartige Anstalt nicht mehr paßt, die Nähe des Hafens auch eine Verlegung wünschenswerth macht, so soll eine neue Anstalt gebaut werden und zwar hat man zum Bauplatz ein Terrain bei Werften in Aussicht genommen.

— Der Herr Polizei Commissar van Lamoen ist heute Abend nach Bremen abgereist, um den in Chicago verhafteten Betrüger Rudolf Erwig an Bord des Schiffes in Empfang zu nehmen. Bei dem Verhafteten wurden nur noch 27000 Mark vorgefunden.

— Gestern Nachmittag 4 Uhr kamen 6 Burschen in das Haus Retheistraße Nr. 40, um dort zwei Fabrikarbeiterinnen zu besuchen. Sie fanden diese nicht zu Hause, worauf sie sich auf der zweiten Etage aufstellten und sangen. Eine Frau bat die Burschen, das Haus zu verlassen, worauf diese auf die Frau eindrangen, Thüren einschlugen, in der Küche alles kurz und klein schlugen, die Leute mit Messern bedrohten, daß diese aufs Dach flüchten mußten. Mit Pflastersteinen schlugen die Burschen Thüren und Fenster ein und hauseten dort schrecklich, bis der Ruf ertönte: „Polizei kommt!" Zwei Burschen wurden verhaftet, der Fabrikarbeiter Deuß, der sich nicht verhaften lassen wollte, sprang durch ein Fenster der zweiten Etage auf den Hof hinab, wo er lebensgefährlich verletzt gefunden und ins Krankenhaus gebracht wurde.

— Gestern Nachmittag wurde in hiesiger Stadt wieder ein Milchwagen mit Pferd von der Straße gestohlen.

* **Essen**, 21. Oct. Vor dem Schwurgericht kam gestern eine Anklage wegen eines Dynamit-Attentats zur Verhandlung. Wie s. Z. berichtet wurde, war in der Nacht vom Pfingst-Sonntag zum -Montag d. J. gegen den Obersteiger Kollmann von der Zeche Hasenwinkel bei Dahlhausen a. d. Ruhr ein Dynamit-Attentat verübt worden, und zwar hatte der Thäter auf die Fensterbank eines zu ebener Erde gelegenen Zimmers eine Dynamitpatrone gelegt und diese zur Entzündung gebracht. Die Explosion hatte außer der Zerstörung eines Fensters und des dasselbe einschließenden Mauerwerks weitern Schaden nicht angerichtet, und es blieben die in dem Hause befindlichen Personen unverletzt. Wegen diesen Attentats hatten sich nun zu verantworten der Bergmann F. Lochthofe und mit ihm, der Beihülfe beschuldigt, der Bergmann W. Weiß, beide aus Dahlhausen. Lochthofe gestand die That ein, bestritt jedoch, die Absicht gehabt zu haben, den Obersteiger zu tödten. Da er sehr wenig verdiente, habe er denselben nur erschrecken und dadurch veranlassen wollen, höhere Löhne zu bewilligen. Zur Kennzeichnung der Gesinnung des Angeklagten wurde, laut der ‚Essener Volksztg.', von Zeugen bekundet, daß er oft über das „Capital und die Bluthunde" geschimpft und als echter Social-Demokrat die Kirche als eine Verdummungs-Anstalt bezeichnet habe. Die Geschworenen sprachen gegen Lochthofe das Schuldig aus im vollen Umfange der Anklage wegen Mordversuchs und gemeingefährlichen Gebrauchs von Sprengstoffen. Mit Bezug auf Weiß wurde die Theilnahme an der That verneint. Der Gerichtshof erkannte gegen Lochthofe auf eine Zuchthausstrafe von zehn Jahren.

* **Lövenich**, 24. Oct. Gelegentlich eines Jagens im hiesigen Feldrevier traf ein junger Nimrod, Herr W. aus Düsseldorf, statt eines Hasens den Ackerer E. von hier, dem ein Theil der Schrotladung ins Gesicht flog. Die Sache wurde gütlich beigelegt, indem der Getroffene sich mit dem Empfang eines Schmerzensgeldes zufrieden gab.

* **Geilenkirchen**, 24. Octbr. Dem Vernehmen nach hat der Landtagsabgeordnete Herr von Monschaw, welcher den Wahlkreis Geilenkirchen-Heinsberg-Erkelenz vertritt, sein Mandat wegen Krankheit niedergelegt, so daß demnächst eine Ersatzwahl stattzufinden haben wird.

* **Neuwied**, 24. Oct. Ihre Majestät die Königin von Rumänien hat den hiesigen Ordensschwestern vom hl. Franziskus ein schönes, sehr solid gearbeitetes Harmonium für die Hauskapelle zum Geschenk gemacht. Zwei Schwestern hatten die Ehre, von der hohen Frau auf Segenhaus empfangen zu werden, um ihren Dank abzustatten.

* **Bochum**, 24. Oct. Die hiesigen Rechtsanwälte sind dem Beispiele ihrer Düsseldorfer Amtsgenossen gefolgt und schließen vom 1. November ab an Sonn- und Feiertagen ihre Bureaux.

* **Dortmund**, 23. Oct. Am 29. d. findet hierselbst eine außerordentliche Generalversammlung deutscher Preßhefen-Fabrikanten statt, welche für alle Brennereibesitzer eine hohe Bedeutung haben dürfte. Die Versammlung wird sich ausschließlich mit der Berathung von der Regierung zu unterbreitenden Vorschlägen für die unmittelbar bevorstehende Veränderung des Branntweinsteuergesetzes zu befassen haben. Von den zur Berathung kommenden Anträgen seien erwähnt: Beseitigung des Contingents und Einführung eines einheitlichen Verbrauchs-Abgabesatzes und die Abstufung des Verbrauchs-Abgaben-Zuschlages nach Umfang der Brennerei, sowie die Schwundvergütung und steuerfreie private Lagerung von Branntwein.

Stadtverordneten-Sitzung.

Neuß, 24. Octbr. Anwesend unter dem Vorsitze des Bürgermeisters Tilmann die Beigeordneten und Stadtverordneten Thywissen, Melchers und Werhahn, die Stadtverordneten Foller, Frings, Geyr, Hofstadt, Kaumanns, Lonnes, Leuchtenberg, Meuter, Richen, Theisen und Tosetti. Entschuldigt waren die Stadtverordneten Busch, Hermkes und Josten.

1. Stadtv.-Vers. beschließt die Canalisation und die Umpflasterung der Richensgasse nach den vorgelegten Projecten und Kostenanschlägen, bewilligt den erforderligen Credit von 1120 Mark und die Verrechnung desselben auf den für unvorhergesehene Ausgaben vorgesehenen Betrag;

— überträgt die Festsetzung der Anschlußgebühren der Bau-Commission.

2. — beschließt die Errichtung eines Handkrahnens am Hafen im freien Verkehr und beauftragt die Hafen-Commission mit der Ausführung dieses Beschlusses.

3. — beschließt, den zwischen der Stadt und dem Kaufmann Robert Lonnes, als Vertreter der Neußer Scheibenschützen-Gesellschaft, geschlossenen Pachtvertrag bezügl. des Nordkanalhauses vor dem Oberthor und der Sohle des frühern Militärschießstandes auf eine weitere Dauer von 9 Jahren, also bis zum 30. Sept. 1902 zu verlängern unter folgenden veränderten Bedingungen:

1) der Pachtzins wird auf 10 Mark herabgesetzt;
2) Die Stadt kann das Pachtverhältniß ohne Entschädigungspflicht jederzeit auflösen, wenn das Schießen im Nordkanal polizeilich verboten wird, wenn die Scheibenschützen-Gesellschaft ihre Thätigkeit ein Jahr lang eingestellt hat, oder wenn die Stadt des verpachteten Terrains für ihre Zwecke bedarf.
3) Jede Verpflichtung zur Unterhaltung des Gebäudes seitens der Stadt fällt fort, wogegen der Gesellschaft erlaubt sein soll, nach Maßgabe der Bestimmung im § 6 des bestehenden Pachtvertrages andere Gebäulichkeiten aufzuführen. Die etwa neu errichteten Gebäude ist die Gesellschaft nach Ablauf des Pachtverhältnisses berechtigt und auf Erfordern der städtischen Verwaltung verpflichtet, auf ihre Kosten wieder zu entfernen.

Die vorstehenden günstigeren Pachtbedingungen, insbesondere die Herabsetzung des Pachtzinses werden der Gesellschaft gewährt in Rücksicht auf die früher zugestandene, in Folge polizeilichen Verbots des Schießens verloren gegangenen Vergünstigung der Benutzung oder Scheibenbahn und des Scheibenhauses in der Promenade und in Anbetracht des Umstandes, daß die Gesellschaft zum Bau des im Eigenthum der Stadt verbliebenen Scheibenhauses den Betrag von 485 Thlr. 17 Sgr. 5 Pfg. beigetragen hat. Hiermit soll aber eine rechtliche Verbindlichkeit der Stadt zur Entschädigungsleistung an die Gesellschaft nicht anerkannt und der künftigen Auseinandersetzung des Rechtsverhältnisses zwischen der Stadt und der Gesellschaft beiderseits nicht präjudicirt sein.

4. — nimmt Kenntniß von einem Schreiben des Herrn Stadtrentmeisters Krings vom 30. Juli 1892 bezüglich eines von dem verstorbenen Rentner Herrn Michael Joseph Tonet der Stadt Neuß zu Studienstiftungszwecken vermachten Legates von 10,000 Mark und erklärt sich zur Annahme desselben bereit.

5a. — wählt an Stelle des ausscheidenden Rentners Herrn Jacob Schmitz, welcher die Annahme einer Wiederwahl abgelehnt hat, den Kaufmann Herrn Heinrich Jägers zum Mitgliede der Armen-Verwaltungs-Deputation.

b. Zu Mitgliedern der Armenpflege-Commission werden wiedergewählt die Herren Frings, Feldhaus, Holte, Kaiser, Kallen, Kevelaer, Kreuzer, Lindner, Pannes, Sels und Thywissen;

— genehmigt die von den Herren Brüggen und Schäfer nachgesuchte Entlassung aus dem Amte als Armenpfleger und wählt an deren Stelle bezw. an Stelle des ausgetretenen Armenpflegers Herrn Heinemann die Herren Herm. Tillmann, Herm. Kirchkamp und Math. Karrenberg.

(Eigener Bericht.)

⊙ Neuß, 24. Oct.

Mit der Verlesung des Protokolles der letzten Sitzung vom 3. Oct. wird die Sitzung eröffnet. Den Vorsitz führt Herr Bürgermeister Tilmann. Es wird zunächst zur Kenntniß gebracht, daß der Provincial-Ausschuß sich nunmehr bereit erklärt hat, das von der Stadt verlangte volle Drittel als Beitrag zu den Canalisationskosten der Further- und Niederstraße zu zahlen.

Vorsitzender theilt sodann mit, daß eine mit etwa 1100 Unterschriften bedeckte Petition eingelaufen sei, welche das Collegium ersucht, der Bitte des gemeinnützigen Bauvereins zu entsprechen und diesem zwecks Errichtung einer Bade-Anstalt eine jährliche Beihülfe von 2000 M. zur Verfügung zu stellen. Hieran schließt sich eine Correspondenz zwischen der Stadtverwaltung und dem gemeinnützigen Bauverein, welche durch Herrn Stadtsekretair Kemper zur Verlesung gelangt.

Unter dem 21. Sept. d. J. theilte Herr Bürgermeister dem gedachten Vereine das Resultat der voraufgegangenen Stadtverordneten-Berathung mit, unter dem Bemerken, daß ein praktisches Resultat in der beschlossenen Commissionsberathung nur dann zu erwarten sei, wenn der Verein ein fertiges Projekt mit vollständiger Rentabilitätsberechnung vorlege. Sodann stelle er es anheim, ob der Verein nicht auch ein sich auf Brause- und Wannebäder allein erstreckendes Projekt ausarbeiten wolle. Schließlich wies Herr Bürgermeister in dem Schreiben noch darauf hin, daß die Bebauung des in Aussicht genommenen Platzes Schwierigkeiten begegnen würde, da er an noch nicht angebauten Straßen liege.

Der Verein erwiderte hierauf am 15. Oct., daß er nach den bisherigen Verhandlungen des Stadtverordnetencollegiums sich keinen Erfolg seiner Bemühungen verspreche und deshalb das gemachte Anerbieten zurückziehe.

In der hierauf am 17. Oct. ergangenen Antwort des Herrn Bürgermeisters drückt dieser sein Bedauern darüber aus, daß der Verein seine Offerte zurückgezogen. Er betont, daß die bisherige Berathung des Collegiums durchaus keinen Grund zu der Annahme biete, daß es das Anerbieten des Bauvereins schließlich abschlagen werde. Er bittet deshalb den besagten Verein, bis zur nächsten Sitzung der erweiterten Baucommission sein Anerbieten noch aufrecht erhalten zu wollen, weil sich erst dann über die Annahme oder Zurückweisung des Angebots entscheiden lasse. Er stehe vor wie nach auf dem Standpunkte, daß dasselbe der Stadt zum Vortheil gereichen werde.

Hierauf endlich entgegnete der gemeinnützige Bauverein in seinem Schreiben vom 22. October, er habe seinen Beschluß der Zurücknahme gefaßt in der Erwägung, daß die Majorität des Collegiums nicht zu einer freiwilligen Beihülfe sich entschließen werde. Der Verein sei aber bereit, seinen Antrag wieder aufzunehmen, wenn aus den weiteren Verhandlungen hervorgeht, daß Aussicht vorhanden, daß seine Pläne eine gedeihliche Förderung beim Collegium erhalten. Zugleich spreche er aber hier aus, daß er nur dann den Antrag erneuern werde, wenn das Projekt in seiner ganzen Ausdehnung mit Einschluß des Schwimmbades angenommen werde.

Vorsitzender glaubt, man stehe bei dieser Petition vor einer Art Plebiscit, einem Ausdruck des Volkswillens. Es gehe indessen nicht an, die Petition zu einem besonderen Gegenstande der Berathung zu machen, weil sie unzertrennbar mit der ganzen Badeangelegenheit sei, die in der Commissionsberathung sich befinde. Lasse es nämlich auch das Schreiben des Bauvereins zweifelhaft, ob derselbe sein Angebot erneuern werde, so sei dies doch kein Grund, die ganze Angelegenheit nunmehr fallen zu lassen. Der Petition werde man gebührende Achtung schenken und wenn alle diejenigen, die dieselbe unterschrieben, auch wirklich regelmäßig baden kämen, so würde ja der finanzielle Erfolg auch kein übler sein.

Eine Discussion über diesen Gegenstand ist ausgeschlossen, zur Geschäftsordnung meldet sich Niemand zum Wort und tritt das Collegium nunmehr in die Tages-Ordnung ein, welche lautet:

1. Entwässerung der Richensgasse. — 2. Errichtung eines Krahnens am Hafen. — 3. Antrag der Scheiben-Schützen-Gesellschaft. — 4. Annahme eines Vermächtnisses. — 5. Neu- bezw. Wiederwahl von Mitgliedern der Armen-Verwaltungs-Deputation und der Armenpflege-Commission.

Die ersten 3 Punkte fallen auf die öffentliche Tagung.

1. Entwässerung der Richensgasse.

Vorsitzender führt aus: Nachdem die Canalisation der Niederstraße soweit fertig gestellt, frage es sich, ob man die schon früher oft erwähnte Canalisation und Umpflasterung der Richensgasse nicht gleich mitabmachen solle. Es sei ein hoher Uebelstand hier, da kein Gefälle vorhanden und viele Kirchbesucher in ihrem Wege behindert seien. Auch profitire der anliegende Friedhof von einer Ordnung der Verhältnisse. Die Canalisation kostet 713.16 M., die Umpflasterung 380 Mark. Die Strecke beträgt 30 Mtr., wobei 2 Einfall-

schächte angebracht werden. Die Adjacenten würden wohl auch etwas zu den Kosten beitragen, die Verhandlungen sind im Gange. Ob man hier den sonst üblichen Satz von 10 M. pro laufenden Meter Front anwenden könne, sei eine Frage, da verschiedene Adjacenten nur ihre Seitenfront nach der Gasse haben, also auch von der andern Seite Anschluß erhalten können. Die Weiterungen hierüber könne man wohl der Baucommission überlassen.

Herr Leuchtenberg regt an, den Weg in Zukunft für schweres Fuhrwerk zu sperren, dagegen sprechen aber die Herren Bürgermeister, Werhahn und Richen, weil sonst den Geschäftsleuten die Anfuhr ihrer Güter erschwert werde und auch eine Unterscheidung zwischen schwerem und leichtem Fuhrwerk nicht leicht durchführbar sei, übrigens geht dies die Verkehrspolizei an.

Herr Richen führt aus, daß auch die Stadt durch die Canalisation ein vortheilhaftes Geschäft mache, denn durch diese werde mehr erspart an Capital als man gerade an dieser Stelle als Zinsen jährlich für Reinigung und Abfuhr des Schnees bisheran ausgegeben habe.

Herr Meuter glaubt, daß die Baucommission gut thue, die Berathung über die Canalanschlußgebühren für die einzelnen Straßen in Erwägung zu ziehen, es seien dort an verschiedenen Orten manche Umstände, die sich doch nicht so über einen Kamm scheeren lassen.

Herr Bürgermeister glaubt, daß die Stadtverwaltung wohl berechtigt sei, einzelne Ausnahmen zu machen, so z. B. bei der Furtherstraße, wo man früher mit den Eigenthümern auf 7,50 M. pro laufenden Meter einig geworden sei. Dort habe man auch keine polizeiliche Zwangscanalisation androhen zu brauchen.

Herr Foller fragt, ob die Erlegung der Anschlußgebühr nicht auf mehrere Termine ausgedehnt werden könne.

Herr Bürgermeister sagt, dies zu gewähren liege in der Befugniß der Stadtverwaltung.

Hierauf wird die Canalisation und Umpflasterung beschlossen.

Errichtung eines Krahnens am Hafen.

Herr Bürgermeister besagt einleitend, bekanntlich sei nur ein öffentlicher Krahnen am hiesigen Hafen vorhanden zur Beförderung von Stückgütern, und dieser dürfe nur mit Genehmigung der Zollbehörde gebraucht werden, da er sich im Bereiche des Zollhofes befinde. Diese Behörde sei zwar sehr coulant, aber thatsächlich sei er doch oft unbenutzbar. Es wenden sich deshalb die Empfänger von Stückgütern an Private und diese erhielten recht ansehnliche Aufträge, wodurch natürlich der Stadt das Krahnengeld verloren gehe. Es haben deshalb Interessenten die Stadt auf das Bedürfniß eines Krahnens aufmerksam gemacht, und die Rentabilität außer Zweifel gestellt, die Zahlen sprächen entschieden für diese. Zudem müßte doch Neuß, das die siebte Stelle als Rheinhafen einnehme, wohl einen eigenen Krahnen haben. Die Sache müsse aber nun auch beschleunigt werden, damit der Apparat vor Winter, wo große Sendungen an Stückgütern, namentlich amerikanischen Kuchen, zu erwarten seien, in Thätigkeit sei. Als Gebühr werde jetzt für Stückgüter bezahlt 2 Pfg., davon erhalte der Arbeiter bisher 1¼ Pfg. und die Stadt ¾ Pfg. Bei dem neuen Krahnen, wo die Arbeit leichter werde, wird man die Theilung in gleiche Theile vornehmen können, also Stadt wie Arbeiter ein Pfg. Die Hafencommission habe sich für die Errichtung eines solchen Krahnens ausgesprochen, habe dabei aber die Frage offen gelassen, ob man denselben in städtische oder private Betrieb nehmen wolle. Er sei im Prinzip für ersteres, weil alsdann eine bessere Controlle möglich sei. Der Kostenpunkt lasse sich noch nicht genau feststellen, von der Errichtung eines hydraulichen Krahnens sei man abgekommen, weil er zu kostspielig, man werde demnach einen Handkrahnen errichten, auf dem bereits vorhandenen Krahnenkopfe auf zollfreiem Gebiet, der freilich behufs Fundamentirung einer kleinen Umgestaltung bedarf. Zwischen 2—3000 M. werden die Kosten schwanken.

Herr Lonnes erkennt das Bedürfniß eines Krahnens an, macht aber darauf aufmerksam, daß auch die Gebr. Koenemann 2 Krahnen besitzen, die auch zur Verfügung anderer stehen.

Herr Bürgermeister entgegnet, bisher hätten diese nur für einen andern mitgekrahnt, sie haben selbst genug für ihren Bedarf zu thun, dann sei die große Ansammlung der Schiffe dort den Verkehr hemmend, und endlich erhalte von den Gütern, welche diese Firma krahne, die Stadt keine Gebühren.

Herr Geyr macht darauf aufmerksam, daß der Platz der Gebr. Koenemann nicht mit der Fuhre zu erreichen sei, man müsse die Waaren erst in Waggons laden und mittels dieser zur Fuhre transportieren. Im Zollhafen seien aber die Verhältnisse jetzt so mißlich, daß einer hiesigen Firma binnen 6 Wochen die Auskrahnung zwei Mal abgeschlagen worden sei.

Herr Meuter fragt an, ob die Gebr. Könemann contraktlich verpflichtet seien, auch die Güter anderer zu krahnen. Was die Rentabilität angehe, so verspreche er sich davon nicht viel, wenn er die Kosten einer Neuanlage rechne und den Umstand, daß die Stadt auch einen Mann zu dem Geschäfte zu stellen habe.

Herr Bürgermeister besagt, die Rentabilität sei gewiß zu erwarten, der Mann werde ja bezahlt aus der einen Hälfte der Abgabe, während die Stadt die andere erhalte. Die Gebr. Könemann, deren Contrakt in diesem Punkte gerade nicht zur Hand sei, hätten jedenfalls das Recht, zuerst für sich zu krahnen, ehe sie für andere diese Beschäftigung übernähmen.

Herr Meuter weist darauf hin, daß der Lauf der Dinge beim Krahnen der sei, daß die Stadt aus dem ihr bisher zufallenden ¾ der Abgabe den eignen Mann stellen müsse, daß es sich also da nicht um eine pure Reineinnahme handele.

Herr Werhahn führt aus, es sei unumstritten, daß ein zweiter Krahnen nothwendig sei. Er möchte aber befürworten, daß derselbe nicht seitens der Stadt, sondern im Privat-Unternehmen gestellt werde, weil dieser sich dann besser rentiere. Während nämlich die Stadt mit ihrem bisherigen Krahnen für 24,000 Ctr. etwa 482 Mark einnahm, löste ein Privater etwa das 20-fache. Die Bedienung des Krahnens erfordere einen Mann, d n könne ein Privater hier vnd dort beschäftigen, während die Stadt ihn sozusagen nur zu dem Zwecke halten müsse, dann sei Schmieren, dann diese oder jene Reparatur nothwendig.

Damals, als man die Quaibühne erbaute, habe man sich ja auch zum Grundsatze gemacht, daß die Stadt selbst keinen Krahnen übernehmen solle und wahrlich die erzielten Resultate hätten das Vorgehen glänzend gerechtfertigt. Deshalb solle man den vorhandenen Krahnenkopf verpachten an einen Privaten, der unter von der Stadt festzustellenden, den Interessenten günstigen Bedingungen dort für eigne Rechnung einen Krahnen errichte. So entspreche man dem Bedürfnisse und komme den Interessenten entgegen. Ein Privater werde sich aber auch für die Heranziehung des Verkehrs Mühe geben, was die Stadt nicht könne. Es bestehe ja eine Verordnung der Schifffahrspolizei auf dem Erftkanal, nach welcher man die Schiffe zwingen könne, den städtischen Krahnen zu benutzen. Aber dieser Ukas ist 40 Jahre alt und wolle man ihn anwenden, um den städtischen Krahnen rentabel zu machen, so werde die ganze Rheinschifffahrt von hier abgestoßen, denn die Schiffe neuer Construktion haben ihren Krahnen an Bord und legen die Waaren mittels desselben an's Ufer. Wolle man nun die alte Polizeiverordnung ausführen, so sei dies auch verboten und die Schiffe würden den Neußer Hafen meiden. Das Krahnengeld schließlich sei so minimal, daß es keine Rolle für die Stadt spielt, die Hauptsache sei, den Handel heranzuziehen und dies geschehe besser durch privates als durch städtisches Unternehmen. (Fortsetzung folgt.)

Vermischtes.

* Thorn, 22. Oct. In dieser Nacht ist hier bei einer Temperatur von 2 Grad Kälte starker Schneefall eingetreten. Außerhalb der Stadt lagert eine 5 Centimeter hohe Schneedecke. Jetzt herrscht großes Schneetreiben.

* Swinemünde, 23. Octbr. Der nach Stettin gehende spanische Dampfer „Gaditano" rannte heute früh im hiesigen Hafen gegen zwei festliegende, mit Kohlen beladene Oderkähne. Der eine, vollständig durchgeschnitten, sank sofort, der andere, im Sinken begriffen, wurde auf Grund geschleppt. Die Besatzung rettete nur das nackte Leben. Dem Schleppdampfer „Blume", welcher den „Gaditano" bugsirte, wurde die Commandobrücke zertrümmert, und ein Prahm der Hafenverwaltung beschädigt.

* Hamburg, 23. Octbr. Die Feuersbrunst im „Kleinen Grasbrook" wurde gestern erst gegen Abend gelöscht. Versichert sind der Speicher der „Packetfahrt-Actien-Gesellschaft" mit 646,000 M. — Schaden auf 90 pCt. geschätzt, — die Reiherstieg-Werft mit 1,137,000 M. — Schaden auf 10 pCt. geschätzt —, die chemische Fabrik von Stahmer, Noak und Comp. mit 220,000 M. — Schaden auf 60 pCt. geschätzt. Branddirektor Kipping ist in Folge der bei dem Brande erlittenen Verletzungen Nachts gestorben.

* Aus der Rheinpfalz, 21. October. In St. Grehten bei Dürkheim a. d. H. ereignete sich heute in einem Steinbruch ein entsetzlicher Unglücksfall. Es löste sich plötzlich eine Steinmasse von mehrern hundert Cubikmeter und stürzte auf die im Steinbruch Arbeitenden. Fünf Steinhauer, darunter einer der Besitzer, Anton Stork, wurden erschlagen. Auch ein Pferd wurde getödtet. Von den Getödteten waren vier verheirathet.

* Aus Württemberg, 20. Oct. In der Nähe von Eybach im Filsthal wurde dieser Tage ein unheimlicher Fund gemacht; man fand das Skelett eines Mannes, der, wie die Untersuchung ergab, durch eine Kugel sein Leben verloren hatte. Auch sollen ihm drei Zähne gewaltsam eingeschlagen sein. Bei der Leiche wurden 150 Mark in Banknoten, sowie Stock und Ring gefunden, welch' letzterer die Buchstaben E. M. trug. Danach scheint es keinem Zweifel zu unterliegen, daß es sich um die Leiche des seit drei Jahren vermißten Amtsrichters E. Möller aus Hechingen handelt, der seiner Zeit seine Effekten in einem Geislinger Gasthofe hatte stehen lassen und spurlos verschwunden war. — In Glems bei Urach wurde ein 18jähriger Bursche verhaftet, der seinem eigenen Geständniß zufolge seine trunk- und händelsüchtige Mutter mit einem Prügel erschlagen hatte. Auch der Gatte der Ermordeten wurde, und zwar als Anstifter der grausigen That, festgenommen.

* Wien, 22. Oct. Aus den Alpen wird massenhafter Schneefall gemeldet. In Graz richtete der Schnee große Verwüstungen in Gärten und Anlagen an. Der Schneedruck brach armdicke Aeste von den Bäumen und zerriß die Telephondrähte. Auch aus München wird anhaltender Schneefall gemeldet. Wie die dortigen Blätter berichten, ist der Besuch des Englischen Gartens besonders für Wagen gefährlich geworden, da der Schnee abfällt bezw. mit Schnee belastete Aeste abgedrückt werden. Es wurde der Fahr- und Reitverkehr im Englischen Garten eingestellt.

Privat-Telegramme der Neuß-Grevenbrocher Zeitung.

* **Berlin,** 24. Oct. Die Militärvorlage setzt die Friedenspräsenzstärke des deutschen Heeres für den 1. October 1893 bis 31. März 1899 auf 492,068 Mann fest. Der Jahresdurchschnitt soll 711 Bataillone Infanterie (bisher 538 Bataillone), 477 Schwadronen Cavallerie (bisher 465 Schwadronen), 494 Batterien Feldartillerie (bisher 434 Batterien), 37 Bataillone Fußartillerie (bisher 31 Bataillone), 24 Bataillone Pioniere (bisher 20 Bataillone), 7 Bataillone Eisenbahntruppen und 21 Bataillone Train betragen. Voraussetzung ist, daß die Mannschaften bei den Fußtruppen im Allgemeinen zweijährige Dienstzeit haben. Die Unteroffizierstellen unterliegen der Feststellung durch den Reichsetat. Die Einjährigen kommen nicht in Anrechnung.

HT **Lüttich,** 24. Oct. Ein hiesiger Elektrotechniker hat erklärt, die elektrische Bahn, welche zwischen Brüssel und Antwerpen geplant ist, werde zwanzig Millionen an Erbauungskosten und fünf Millionen für das elektrische Material fordern.

)(**Paris,** 24. Oct. Gestern fand im Saale Favier eine zahlreiche stürmische Versammlung zu Gunsten der Ausständigen in Carmaux statt. 150 Anarchisten sind in den Saal eingedrungen, einer derselben, welcher die Tribüne bestiegen, wurde an die Luft gesetzt. Die Anhänger desselben lieferten eine blutige Schlacht gegen die Versammelten, mit Stühlen und Bänken wurde dreingehauen, Messerstiche ausgetheilt und Rufe: „Nieder Polizei, Constans, Armee, Vaterland" laut. Die socialistischen Redner protestirten heftig gegen die Rufe „Nieder Vaterland". Schließlich wurde ein Tadelsvotum gegen die Regierung und Glückwünsche an die Kameraden in Carmaux angenommen.

HT **Paris,** 24. Oct. Der Polizei-Commissar von Blanc-Miseron hat gestern zwei Deutsche verhaften lassen Namens Machner und Jolner, welche im Begriffe waren, eine große Anzahl englischer und deutscher anarchistischer Zeitschriften nach Frankreich einzuschmuggeln. Die Verhafteten hatten überdies in ihrem Gepäck Dolche, Revolver und einige Dutzend Fläschchen, deren verdächtiger Inhalt einer Analyse unterworfen wird. Die beiden Anarchisten sind ins Zellengefängniß nach Valenciennes abgeführt worden.

H **Rom,** 24. Oct. Im Vatikan sieht man gespannt der Rede Zanardelli's entgegen, welcher nicht nur die Fortsetzung der klerusfeindlichen Politik, sondern prevente Maßregeln empfiehlt, wodurch der Vatikan gezwungen werden soll, sich zu unterwerfen.

H **Rom,** 24. Oct. Der deutsche Gesandte von Bülow soll den Kardinalsekretär des Papstes um Ernennung eines deutschen Kardinals im nächsten Consistorium ersucht haben. — Die elsäsische Pilgerfahrt, welche wegen Choleragefahr verschoben, trifft am 19. Februar in Rom ein und wird der Jubiläumsmesse des Papstes beiwohnen. 400 Personen unter Führung Guerbers werden aus dem Elsaß erwartet.

H **Cagliari,** 24. October. Neuesten Meldungen zufolge sind 500 Häuser bei den Ueberschwemmungen eingestürzt. In Duimo wurden 45 Leichen in der Kirche gefunden, wovon 25 im Pfarrhause untergebracht wurden. Lebensmittel, Kleider und Bettzeug sind von den Präfekten für die Obdachlosen eingetroffen.

Winter-Ueberzieherstoffe.
Eskimos, Coatings, Frisé u. Doublé à Mk. 6,25
per **Meter** versenden in einzelnen Metern direct an Private Burkin-Fabrik-Depot **Oettinger u. Co., Frankfurt a. M.** Muster obiger, sowie aller Gattungen Herren- und Knaben-Kleiderstoffe versenden franco ins Haus.

Handels-Zeitung.

* Wesel, 22. October. Käse und Kraut. In Weidekäse kann die Nachfrage als ziemlich befriedigend bezeichnet werden, was auf die Preise vortheilhaft wirkte. Im Laufe der Woche bezahlte man für besten Weidekäse in großen Broden die 50 Kil. durchweg M. 55,00, in einzelnen Fällen M. 56,00; minderwerthige Waare in kleineren Broden nach Verhältniß billiger. Im Krautgeschäft ist etwas mehr Schwung in den Handel gekommen; es wird nach wie vor für bestes Rübenkraut die 50 Kil M. 10,75 bezahlt.

Fruchtpreise zu Neuß vom 25. Oct.

Weizen (neuer) à 100 Kilo	1. Qual.	16	60
	2. „	15	60
Landroggen à 100 Kilo	(neuer)	15	20
	„	14	20
Gerste à 100 Kilo	Sommer-	—	—
	Winter-	—	—
Buchweizen	à 100 Kilo	—	—
Hafer	„ „ „	—	—
„ neuer	„ „ „	15	—
Raps 1. Qual.	„ „ „	24	—
„ 2.	„ „ „	23	—
Aveel (Rübsen)	„ „ „	22	75
Kartoffeln	„ „ „	4	—
Heu	à 500 Kilo	50	—
Stroh	„ „ „	18	—

Weizen und Roggen niedriger.
Samen und neuer Hafer höher.

Rüböl per 100 Kilo in Partien v. 100 Ctr. (ohne Faß)	53	50
Rüböl per 100 Kilo faßweise (ohne Faß)	55	—
Gereinigtes Oel per 100 Kilo 3 Mk. höher als Rüböl.		
Preßkuchen per 1000 Kilo	122	—
Weizen-Vorschuß 00 à 100 Kilo	—	—
Kleie à 50 Kilo	5	—

Rüböl höher, Kuchen niedriger.]

Getreide und Producte.

Grevenbroich, 22. Oct. Winter-Weizen, kleiner hiesiger, M. 16,50 englischer 16,20, Sommer Weizen 16,20, Roggen M. 15,20. Weizen-Vorschuß der Sack M. 23,50, Roggen-Vorschuß 23,50. Vollmehl M. 5,50 Grind 5,—, Kleie 4,80, grobe holländische 5,— die 100 Kil. Weizen und Roggen haben einen Abschlag von 80 Pfg., Weizen-Vorschuß einen solchen von 25 Pfg. und Roggen-Vorschuß einen Rückgang von 50 Pfg. erfahren.

Köln, 24. Oct. (Amtliche Notirungen der vereidigten Handelsmakler.)

Weizen ohne Sack die 100 Kil. vorräthig hiesiger neuer M. 16,00—16,50 B., fremder 18,00—19,00 B., Nov. (Rivetweizen ausgeschlossen) M. 16,20 B., 16,— G., März 17,— 16,80 G. Still.

Roggen ohne Sack die 100 Kil. vorräthig hiesiger M. 16,00—17,00 B., fremder 18,50—20,00 B., Nov. M. 15,20 B., 15,— G. Still.

Hafer ohne Sack die 100 Kil. hiesiger neuer M. 15,50 —15,75 B.

Rüböl die 100 Kil. mit Faß in Eisenband vorräthig in Partieen von 5000 Kil. M. 54,50 B., Oct. 54,50 B., 54,— G., Mai 54,— bz., 54,— B., 53,70 G. Höher.

Köln, 24. Oct. (Fruchtmarkt.) Preisfestsetzungen gemäß § 11 der Fruchtmarktordnung. Weizen M. 00,00 - 00,00, Roggen 00,00—00,00, Gerste —,—, Hafer 15,00 —15,20. Zufuhr — Sack Weizen, — Sack Roggen, — Sack Gerste, 59 Sack Hafer.

Duisburg, 23. Oct. Getreide. Weizen, hiesiger M. 16,75—17,50, fremder 16,25—18,50; Roggen, hiesiger 15,50 --16,00, fremder 17,25—18,75; Futtergerste 11,50—12,25; Hafer, inländ. 15,50—16,50, fremder 15,25—16,50; Mixed-Mais 00,00—00,00; Weizenmehl 00 22,25—23,75; Roggenmehl 0/1 20,75—21,75. Alles die 100 Kil. Grundlage Duisburg-Ruhrort. — In den Duisburg-Ruhrorter Häfen trafen an Getreide in der vergangenen Woche 29 Schiffe mit 5180 Tonnen Ladung ein. Die Geschäftslage ist nach wie vor sehr schlecht, der Umsatz sehr gering. Bei flauer Haltung konnten die Preise sich nicht behaupten.

Essen, 24. Oct. (Getreide.) Roggen, inländ. M. 15,00—16,00, fremder 17,25—18,50; Weizen, inländ. 16,25 —17,25, fremder 17,25—18,50; Hafer, inländ. 15,50—16,25 fremder 16,00—17,00; Futtergerste 12,00—00,00; Mais 13,—; Weizen-Vorschuß 23,25—24,25; Roggen-Vorschuß 21,25—22,25; Weizen-Kleie 4,40—4,60. Alles die 100 Kil. frei Essen ohne Sack bei Abnahme von Doppelladungen. Besuch stark. Stimmung matt. Umsätze gut.

Wesel, 22. Oct. Getreide. Weizen M. 17,—, Roggen 16,50, Gerste 13,—, Hafer 16,50, Kartoffeln 4,—, Heu 8,00, Stroh 4,— die 100 Kil. Im Fruchtgeschäft haben sich die Preise sämmtlicher Sorten ohne Aenderung gehalten. Buchweizen ohne Angebot.

Paderborn, 22. Oct. Fruchtmarkt. Weizen M. 15,60—16,50, Roggen 14,50—15,50, Gerste 14,50—15,00, Hafer 15,00—15,75, Heu 6,50—7,00, Stroh 4,60—500 die 100 Kil.

Mannheim, 24. Oct. Fruchtbörse. Weizen Nov. M. 16,60, März 17,20, Mai 17,50. Roggen Nov. 15,35, März 15,25, Mai 15,35. Hafer Nov. 14,70, März 14,90, Mai 15,15. Mais Nov. 11,75, März —1,80, Mai 1,801 M.

Berlin, 24. Oct. (Schluß der Fruchtbörse.)

Weizen	22.	24.	Spiritus	22.	24.
October M.	155,75	156,—	70er vorr. M.	32,80	33,—
Oct.-Nov. „	—,—	155,50	„ October „	31,80	31,80
Nov.-Dec. „	155,25	155,50	„ Oct.-Nov. „	31,80	31,80
April-Mai „	159,50	159,-	„ Nov.-Dec. „	31,90	31,90
Roggen			„ Dec.-Jan „	—,—	—,—
October M.	141,—	140,—	„ April-Mai „	33,20	33,20
Oct.-Nov. „	141,—	139,75	„ Mai-Juni „	33,60	33,50
Nov.-Dec. „	141,—	139,75	50er vorr. „	52,60	52,70
April-Mai „	144,—	142,75	Petroleum		
Hafer			vorr. M.	22,30	22,30
October M.	151,—	151,25	Weizenmehl		
Oct.-Nov. „	146,50	146,50	vorr. 0 M.	19,—	19,—
Nov.-Dec. „	144,50	144,50	„ 00 „	21,—	21,—
April-Mai „	144,75	144,50	Roggenmehl		
Rüböl			vorr. 0/1 M.	18,50	18,50
vorr. m. Faß „	50,90	51,50	October „	18,90	18,80
„ ohne „ „	50,—	50,60	Oct.-Nov. „	18,65	18,85
October „	50,70	51,40			
April-Mai „	51,40	52,20			

In Folge auswärtiger Berichte war die Stimmung für Getreide matt, bei entgegenkommendem Angebot herrschte jedoch ziemlich rege Kauflust. Weizen verlor wenig, Roggen erheblicher. Hafer ist ziemlich unverändert und still. Rüböl wieder höher auf Paris. Spiritus war anfänglich besser bezahlt, ermattete aber später ganz erheblich.

Posen, 24. Oct. Spiritus vorr. 50er M. 50,30, 70er do. 30,80. Fester.

Stettin, 24. Oct. Fruchtbörse. Weizen Oct. M. 152,—, Oct.-Nov. 152,—. Roggen Oct. 138,50, Oct.-Nov. 137,75. Rüböl Oct. 50,50, April-Mai 50,50 Spiritus 70er vorr. 31,80, Nov.-Dec. —,—, April-Mai 32,60. Hafer vorr. 140—142. Petroleum vorr. 10,20 M.

Breslau, 24. Oct. Fruchtbörse. Spiritus 50er Oct. M. 50,30, 70er Oct. 30,80, Oct.-Nov. —,—, April-Mai —,—. Roggen Oct. 139,—, Oct.-Nov. 139,—, Nov.-Dec. 139,—. Rüböl Oct. 50,—, April-Mai 51,50 M.

Magdeburg, 24. Oct. Zucker. Kornzucker ausschl. 92% M. 14,90, ausschl. 88% 14,40; Nacherzeugnisse ausschl. 75% 11,60. Stromm. Brodraffinade I 28,25, Brodraffinade II. 27,75, Gemahlene Raffinade mit Faß 27,75. Gemahlene Melis I mit Faß 26,75. Sehr fest. Rohzucker I. Erzeugnisse zur Durchfuhr f. a. B. Hamburg Oct. 14,25, Nov. 14,25, Dec. 14,40, Jan.-März 14,62. Anfangs stramm, später ruhiger.

Bremen, 24. Oct. Schmalz Wilcox 43,—, Armour 44,50. Amer. Speck fest; Short clear middles M. —,— B., Long clear middles —,— B., Nov.-Abladung: Short clear middles 0,00 B., Dec.-Jan.-Abladung: short clear middles M. 0,38 B., long clear middles 0,37½ B. Petroleum still; vorr. 5,85 B.

Hamburg, 24. Oct. Schmalz Steam M. 48,—, Fairbanks 34,—, Armour 46,25. Zucker Oct. 14,27, Dec. 14,42, März 14,87, Mai 15,—. Fest.

Hamburg, 24. Oct. Weizen ruhig, holstein. 155—160; Roggen ruhig, mecklenb. 144—153, russischer ruhig (transit.), 120—125. Rüböl fest, 52. Spiritus fest, Oct.-Nov. 22¼, Nov.-Dec. 22, Dec.-Jan. 22, April-Mai 22¾ B. Petroleum ruhig, vorr. 5,70 B., Nov.-Dec. 5,65 B.

Wien, 24. Oct. Fruchtbörse. Weizen Herbst 7,79 G., 7,82 B., Frühjahr 8,04 G., 8,07 B. Roggen Herbst 6,93 G., 6,96 B., Frühjahr 7,01 G., 7,04 B. Mais Mai-Juni 5,37 G., 5,40 B. Hafer Herbst 5,93 G., 5,96 B., Frühjahr 6,09 G., 6,12 B Raps Oct. 12,30—12,40.

Pesth, 24. Oct. Fruchtbörse. Weizen Herbst 7,48 G., 7,50 B., Frühjahr 7,84 G., 7,86 B. Hafer Herbst 5,45 G., 5,47 B., Frühjahr 5,70 G., 5,72 B. Mais Oct. 0,00 G., 0,00 B., Mai-Juni 5,06 G., 5,08 B. Weizen, vorr., fest.

Amsterdam, 24. Oct. Weizen Nov. Fl. 175, März 184. Roggen Oct. 147, März 136. Rüböl vorr. 26¼, Nov.-Dec. 26⅛, Mai 26⅞. Leinöl vorr. 20¼, Nov.-Dec. 20, Frühjahr 20⅜ Fl.

Antwerpen, 24. Oct. Petroleum ruhig. Weiß vorr. Frs. 13⅝ bz., 13⅝ B., Oct. —— bz., 13⅝ B., Nov.-Dec. —— bz., 13¾ B., Jan.-März —— bz., 13⅞ B. Amerik. Schmalz Marke Wilcox Oct. 104—. Amerik. rother Winterweizen Nr. 2 16⅝. Wollumsatz 20 Ballen. Wechsel: Köln kurz Frs. 123,65.

Paris, 24. Oct. Mehl Oct. Frs. 52,50, Nov.-Febr. 50,70, Jan.-April 51,—. Weizen Oct. 21,90, Nov.-Febr. 22,40, Jan.-April 22,90. Roggen Oct. 14,60, Nov.-Febr. 14,90, Jan.-April 15,20. Rüböl Oct. 60,25, Nov.-Dec. 60,50, Jan.-April 62,—. Spiritus Oct. 47,75, Nov.-Dec. 47,—, Jan.-April 47,—. Zucker, weißer Nr. 3 Oct. 40,87½, Nov. 41,60, Jan.-April 42,75. Rohzucker vorr. 88° 38,50 Frs.

Hull, 24. Oct. Baumwollöl o. F. raff. 16 s. 3 d., rohes 15 s. — d. Leinöl o. F. 17 s. 4½ d., Oct. 17 s. 4½ d., Nov.-Dec. 17 s. 4½ d.

Newyork, 22. Oct. Baumwolle middl. 8⅜, in New.-Orleans 7 13/16, Nov. 8,08, Jan. 8,34, Febr. 8,46, Mai 8,78. Petroleum, rohes 0,00. Rother Winterweizen 77½, Oct. 77—, Nov. 77⅞, Dec. 79 —, Mai 85¾. Mehl 3,10. Mais Nov. 49⅝. Zucker, fair ref. Musc. 3. Kaffee, Rio fair 16⅛, do. Nr. 7 Nov. —,—, do. Jan. —,—. Schmalz Nov. 8,35, vorr. 9,10, Rohe & Broth. 10,20. Speck in Chicago Oct. nennw. Getreidefracht 3¼.

Kaffee.

Hamburg, 24. Oct. Kaffee. Oct. M. 0,75¾, Dec. 0,75¾, März 0,74, Mai 0,73. Fest.

Antwerpen, 24. Oct. Kaffee. Oct. Frs. 96½, Dec. 95½, März 94, Mai 93. Fest.

Havre, 24. Oct. Kaffee. Oct. Frs. 93½, Dec. 93½, März 93¼, Mai 92¼, Juli 92. Fest.

Amsterdam, 24. Oct. Kaffee. Java vorr. Fl. 56¾, Oct. 56, Dec. 54½, Jan. 53⅝, März 52¼, Mai 51¼.

Seide.

Crefeld, 22. Oct. Eingeliefert 20 Nrn. 1388 Kil. Vom 1. bis 22. Oct. 614 Nrn. 46465 Kil., insgesammt 634 Nrn. 47853 Kil.

Wolle.

Bremen, 24. Oct. Baumwollbörse. Upland middl. greifbar M. 0,42½, auf Zeit-Grundlage middl. nichts unter low middl., Oct. 0,42¼, Nov. 0,42½, Dec. 0,42¾, Jan. 43, Febr. 0,43, März 0,43¾. Fest.

Eisen.

Glasgow, 24. Oct. Roheisen. Warrants Sh. 41.5, Middlesborough Sh. 38.0, Hämatit 47.9.

Bank-Wechsel-Zinsfuß vom 24. Oct.

Amsterdam 2½. — Berlin 3, Berlin Lomb. 3½, 4. — Brüssel 2½. — Italien Plätze 5. — Kopenhagen 4. — Lissabon 4. — London 3. — Madrid 5. — Paris 2½. — Petersburg 4½. — Schweiz. Pl. 5. — Wien 4.

Inländische Werthpapiere.

HT Berlin, 24. Oct. (Priv.-Telegr. der Neuß-Grevbr. Ztg.)

Credit	165,75	Laurahütte	108,40	Wurmrev.	91,75
Commandit	183,80	Dortmunder	58,90	Förd. B. St	35,—
Deutsche Bk.	158,30	Bochumer	124,40	B. Rottw. P.	153,—
Handelsgef.	134,10	Gelsenkirch.	134,75	Gerresh. Gls.	119,—
Darmst. Bk.	134,25	Harpener	135,50	Trust Dgn.	132,25
Dresdn. Bk.	140,10	Hibernia	115,50	Nordd. Lloyd	111,75
Nation. f. D.	114,30	Consolidat.	145,25	4% Reichsanl.	107 G.
Schaffh. Bk.	106,25	Dannebaum	80,50	3½ do.	100 30
Berg.-M.-Bk.	124,—	Bonifacius	100,75	3% do.	86,60
Mitteldt. Bk.	104,75	Arenberger	430,—	4% Pr. C.	106,90 B.
St. Meid. Bk.	127,75	Köln. Bergw.	141,25	3½ do.	100,30 G.
Mainzer	113,70	König-Wilh.	127,75	3% do.	86,60
Ostpreuß.	69,10	Rhein. Stahl.	153,50	3% Scrips.	86,50
Marienbg.	58,75	Eschweiler	79,80	Privatdisc.	2½

Tendenz schwach.

Viehmärkte.

Crefeld, 24. Oct. Schweinemarkt. Die Preise stellten sich wie folgt: Fette Schweine bis 200 Pfd. pro Pfd. 56 Pfg., über 200 bis 350 Pfd. pro Pfd. 57 Pfg.

Todes-Anzeige.

Es hat Gott dem Allmächtigen gefallen, gestern Nachmittag 2¼ Uhr

den hochwürdigen Herrn Pfarrer

Joeph Büsdorf

unerwartet und plötzlich, doch nicht unvorbereitet, in Folge eines Herzschlages, im Alter von 46 Jahren, in die Ewigkeit abzurufen.

Ein Priester nach dem Herzen Gottes, gab er sich mit dem regsten Seeleneifer seinem heiligen Hirtenamte hin. Trotz seiner nur kurzen Wirksamkeit hierselbst wird er der Pfarrgemeinde unvergesslich sein. Ehre seinem Andenken.

Bedburg, den 24. October 1892.

Der Kirchenvorstand und die Gemeindevertretung der Pfarrgemeinde Bedburg.

Die feierlichen Exequien und die Beerdigung finden Donnerstag den 27. October, Morgens 9½ Uhr, statt.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Hubert Hüsgen,
Nettchen Hüsgen,
geb. **Matheisen.**

VERMÄHLTE.

Wevelinghoven und Elsen-Grevenbroich, 25. Octbr. 1892.

Grablaternen

zum Stellen u. Hängen bei

Wilh. Josten-Busch.

Fuhrunternehmer

Paul Bodenheim

fährt **Sonntag den 30. October,** Morgens 8 Uhr mit seiner **Fuhre nach Kevelaer.** Annahme von Sachen **Michaelstraße Nr. 53, Büttgerstr. Nr. 20** und **Crefelderstraße** bei **Conr. Höttges** bis Samstag Abend.

Mühlhauser

Geld-Lotterie.

Ziehung übermorgen.

1/1 à 7, 1/2 à 3½ M., ferner:

Weseler u. Rothe Kreuz

à 3 M. bei

C. W. Korten.

Weseler Geldlotterie.

Ziehung am 17. Nov. d. J.

Loose à 3 Mark.

Venrather Krankenhaus-Bau-Lotterie.

Ziehung am 24. Nov. d. J.

Loose à 1 Mark

zu haben in der

Exped. d. Neuss-Grevenbr. Ztg.

Medicinal-Leberthran

in Flaschen und Anbruch empfiehlt billigst

Eugen Moubis Wwe.

Husten- u. Brustleidenden

zur gefl. Nachricht, daß von dem unübertrefflichen rheinischen

Trauben-Brust-Honig

von dem alleinigen Fabrikanten **W. H. Zickenheimer** in **Mainz** direkt bezogen, pr. Flasche 1 und 1½ M., eingetroffen ist.

Eugen Moubis Wwe.

Ia. fettes Hammelfleisch,

à Pfund **55 Pfennig** empfiehlt **S. Winter,** Metzger, Furtherstr. 37.

Die billigsten und besten

Decimalwaagen

werden im bayerischen Walde gefertigt. Durch die niedrigen Holzpreise und noch geringeren Arbeitslöhne kann ich solid gearbeitete Decimalwaagen, ungeaicht,

2 Centn. Tragkraft zu M. 14,
3 Centn. Tragkraft zu M. 15,

franco nach jeder deutschen Bahnstation liefern.

F. O. Wildner, Weiden (Bayern)

Kappus

zu kaufen bei

Leonard Barrewasser
in Dehlen.

Ein **Lehrmädchen** zum Kleidermachen gesucht. Oberstr. 105, 2. Etage

---

Billigste Kohlen-Offerte!

Ich offerire folgende, für Hausbrand- und industrielle Zwecke geeignete Sorten und zwar:

Ia. mel.

Fett- und Flammkohlen

mit ca. 40—50 % Stücke à Mk. 82,
„ „ 50—60 % „ „ „ 85,
„ „ 60—70 % „ „ „ 90,

Kesselkohlen (Förderkohlen mit 10 bis 15 % Stücke) à Mk. 62,
Anthracit-Nußkohlen à Mk. 178.
Alles pro 200 Ctr.-Ladung ab Zeche.

Bei **Abschluß-** und regelmäßigen Bezügen gewähre **Preis-Ermäßigung.**

Duisburg a. Rh., October 1892.

E. Rudersdorf.

Man spart 18 Mark

an jedem Anzug, wenn man Tuch-Reste aus **Husmann's** Tuch-Reste-Versandt in Aachen bezieht. Größte Auswahl in Reste zu Anzügen, Hosen, Paletots etc. Schöne Musterauswahl franko.

Jung. **Kaufmann,** einjähr. geb., 24 J. alt, sucht, gest. auf Ia. Zeugn. und Refer., pr. sofort Stellung für **Compt.** od. **Reise,** gleichv. welche Branche. Gefl. Off. unt. X. J. 52 bef. d. Exp. d. Bl.

Ein Metzgerlehrling

auf sofort gesucht von

Johann Lukas,

Reusrath bei Opladen.

Per sofort einen kräftigen **Arbeiter** mit guten Zeugnissen, der grobe Arbeit versteht, gesucht.

Wo, sagt die Exp.

Ein ordentlicher angehender **Bäcker-Geselle** gesucht von

Fr. Servaes, Zollstraße Nr. 14.

Ein braves starkes **Kindermädchen** sofort gesucht.

Neuß, Oberstraße 72.

Gut empfohlene ältere

Haushälterin

(kath.) findet in bürgerl. Hause bei familiärer Behandl. angen. Stellung. Off. u. G. A. 12109 an d. Exp. des General-Anzeigers in Düsseldorf erbeten.

Ein ordentliches **Dienstmädchen** zum baldigen Eintritt gesucht.

Neuß, Oberstraße 65.

Eine kleine **Waschkommode,** ein **Tisch,** 1½schläfige **Bettstelle** und eine fast neue **Kinderbettstelle** billig abzugeben Breitestr. Nr. 43.

Eine schwere **Schneider-Nähmaschine** ist unter Garantie billig abzugeben. Oberstr. 105, 2. Etage.

Eine fast neue **Schusterstepp-maschine,** für jede Arbeit geeignet, zu verkaufen. W. sagt d. Exp.

Ein gold. **Trauring** gefunden. Wo, sagt die Expd.

Am Samstag den 22. d. ist ein großer gelber **Hund entlaufen.** Damianshof b. Wevelinghoven.

Visit- u. Glückwunschkarten

in **Lithographie** u. **Buchdruck.** Sauberste Anfertigung. Schnellste Lieferung.

Jakob Breuer, Krämerstraße 7. Telephon Nr. 68.

Zu Allerheiligen

bringe meinen großen Vorrath von

Grabkränze

aus künstlichen Blumen u. Blättern, ferner

frische Kränze

aller Art, besonders prachtvolle

Magnolien- und Lorbeerkränze, Palmenwedel etc.

in empfehlende Erinnerung.

B. Demming,
Kunst- und Handelsgärtnerei,
Neuss.

Bestellungen für Auswärts bitte frühzeitig. D. O.

Echt. Malz-Extract

der

Niederrhein. Malz-Extract-Brauerei

Lackhausen bei Wesel,

gegründet 1865.

Garantirt Gehalt 16% Extractivstoff, 6,75% reiner Malzzucker.

Bestes und bewährtestes Nähr- und Stärkungsmittel für **Brust-, Hals-** und **Lungenleidende, Bleichsüchtige, Blutarme, Reconvalescenten nach schwerer Krankheit,** besonders auch nach überstandenem **Wochenbett** für **schenkende Mütter** und **schwächliche Kinder.**

Lieferant der meisten deutsch. Militär-Lazarethe, Hospitäler etc.

Allein-Verkauf:

Eugen Moubis, Wwe.

Brochüren daselbst gratis.

Frisch eingetroffen Suppenwürze **MAGGI's** sowie Fleisch-Extract in einz Port. à 12 Pf. bei F. J. Schillings, Zollstraße.

---

6. Ziehung der 4. Klasse 187. Kgl. Preuß. Lotterie.

Nur die Gewinne über 210 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

24. Oktober 1892, vormittags.

25 [15000] 32 33 44 [1500] 48 331 67 481 552 773 911 89 **1**088 226 764 72 [1500] 890 963 **2**029 113 245 81 399 568 735 826 921 60 **3**121 31 220 99 413 574 87 673 757 900 **4**064 285 307 501 43 732 834 58 931 **5**125 224 349 463 572 860 746 800 43 **6**046 302 490 93 525 936 **7**078 111 52 [500] 329 456 61 [1500] 790 812 949 **8**167 [300] 225 95 376 445 57 65 84 515 618 71 96 838 66 **9**116 301 89 421 558 623 875 95 930 49

10165 207 10 29 67 402 12 39 88 561 80 709 44 93 808 26 961 99 **11**000 47 71 134 97 502 672 718 19 24 812 15 [300] 69 79 94 900 16 24 75 **12**011 159 68 87 455 532 616 [300] 778 86 979 **13**070 231 48 87 378 415 50 606 7 998 **14**264 429 75 645 79 [500] 772 83 98 871 981 **15**039 261 [500] 87 [500] 326 [3000] 32 83 520 [1500] 620 31 709 844 963 **16**152 248 300 52 495 694 99 **17**048 79 103 46 216 [300] 22 41 438 509 32 49 672 708 43 65 928 **18**138 61 93 361 [300] 492 532 669 716 74 813 39 53 909 81 **19**003 40 71 184 220 97 444 88 [1500] 529 749 80 [1500] 814 87 953 85 94

20126 63 314 419 505 [1500] 50 650 85 806 958 **21**107 28 322 23 427 659 736 59 810 954 **22**040 97 313 419 569 706 801 26 980 **23**054 94 171 313 40 427 39 670 739 59 863 969 [3000] **24**027 73 78 267 68 383 429 53 507 28 67 712 45 67 85 803 **25**007 31 [500] 138 48 63 342 47 411 817 916 27 48 77 **26**124 56 206 404 634 772 82 944 89 **27**086 [500] 169 94 [300] 218 24 31 36 44 63 322 486 90 624 80 753 916 44 **28**100 303 95 433 54 525 42 736 43 **29**122 90 322 28 71 474 [2000] 575 650 700

30148 203 618 45 70 809 15 44 [3000] 918 **31**243 322 405 599 [3000] 659 787 815 38 994 **32**175 236 408 864 908 74 82 **33**180 215 380 481 540 85 623 [300] 51 750 956 **34**028 186 [300] 213 14 70 387 428 535 691 [500] 801 29 **35**016 52 78 147 240 42 403 659 727 812 **36**030 33 129 265 95 [500] 334 494 608 12 801 923 **37**081 128 46 69 99 238 353 64 [1500] 89 436 502 **38**225 303 529 37 75 679 799 800 908 81 84 **39**028 204 98 366 722 97 926

40127 56 80 216 19 33 382 85 461 77 93 653 706 96 844 **41**058 120 78 229 333 84 409 82 659 75 77 89 949 93 **42**012 108 420 577 817 75 **43**000 4 9 28 123 273 [3000] 302 418 45 73 86 640 757 823 **44**002 15 36 208 386 516 667 710 854 87 **45**225 69 308 25 76 412 27 589 763 979 **46**005 123 81 213 49 524 672 750 80 830 61 928 **47**045 123 [3000] 39 254 337 420 26 583 98 624 72 721 49 940 **48**040 80 144 276 343 58 420 45 514 64 705 **49**159 244 69 531 57 612

50019 89 263 81 309 [500] 16 409 519 39 68 [3000] 705 30 [300] 34 817 971 78 **51**047 107 366 645 48 80 735 74 820 **52**101 21 95 229 55 381 [500] 727 845 **53**433 60 607 [1500] 55 64 781 91 952 **54**109 406 24 515 56 668 795 837 952 75 **55**070 [500] 81 [300] 127 95 279 623 39 73 756 **56**035 49 110 22 457 671 90 831 941 86 **57**103 364 461 715 79 816 42 **58**077 99 117 [500] 589 664 74 716 847 57 907 **59**507 41 73 651 716 821 91 903

60038 46 309 36 429 90 757 77 905 **61**072 [300] 180 451 [500] 790 931 75 **62**196 263 426 45 515 50 632 754 897 **63**153 290 88 309 62 [5000] 417 519 739 87 95 [5000] 826 55 **64**342 471 607 81 85 756 76 835 55 912 13 31 66 **65**131 228 55 300 19 86 545 652 747 838 88 917 85 **66**004 24 335 422 977 86 **67**105 458 537 62 76 84 654 832 915 67 **68**136 338 436 534 71 667 99 710 89 [5000] 963 75 **69**158 67 366 91 427 548 663 706 83 822 942 85

70020 76 [15000] 81 181 396 445 59 700 28 [500] 920 44 73 94 **71**026 78 231 445 510 [300] 48 634 [500] 728 829 938 46 **72**012 [500] 47 55 240 53 69 301 60 548 617 33 700 73 820 40 57 96 995 **73**078 267 [500] 438 597 647 74 731 52 816 929 64 **74**063 79 85 [300] 95 112 45 52 218 515 51 67 603 8 77 813 932 70 **75**057 222 [500] 69 460 541 687 758 93 821 938 **76**302 79 417 766 802 929 **77**026 36 137 302 449 [500] 85 504 620 728 75 873 938 **78**042 114 25 205 75 312 488 540 70 [1500] 726 831 **79**070 133 381 613 25 43 96 821 91 961 94

80083 182 298 340 447 600 879 931 57 93 **81**020 30 37 47 196 98 329 46 487 [3000] 552 783 828 930 **82**005 258 300 50 68 562 670 712 98 886 **83**165 280 397 435 41 73 621 704 [500] 18 801 45 71 954 **84**008 102 18 68 201 47 77 308 411 [300] 86 711 88 89 921 66 [500] **85**192 290 327 459 677 79 880 926 57 94 **86**146 358 781 923 58 76 91 **87**088 108 90 [500] 883 962 87 91 **88**203 [3000] 28 391 407 96 521 641 712 914 92 **89**025 101 278 81 313 60 540 73 [300] 681 88 [300] 804 87

90087 93 271 443 76 561 [1500] 84 626 40 [5000] 90 859 56 95 **91**347 420 [1500] 92 524 648 60 712 29 [1500] 884 [300] 956 **92**024 89 297 538 870 933 **93**050 216 579 620 36 872 929 [300] 58 **94**098 [500] 140 84 398 499 578 96 670 82 742 73 906 56 **95**021 113 47 [300] 66 218 21 [300] 309 85 607 27 46 65 731 828 69 958 62 **96**011 131 [1500] 59 434 624 705 23 79 926 71 83 **97**003 73 78 268 437 60 715 72 [300] 964 **98**158 202 62 365 96 [3000] 422 558 87 98 724 2 869 930 77 **99**208 9 77 [500] 433 548 943 44

100064 122 546 752 863 79 982 **101**222 381 95 415 513 14 61 710 (3000) 42 814 922 [300] **102**272 371 [5000] 508 78 724 47 925 56 **103**056 103 9 10 48 200 4 378 404 63 501 22 47 **104**096 264 316 59 78 531 62 625 947 **105**00 66 123 231 68 371 820 57 95 [500] 971 **106**003 32 80 83 119 33 220 376 546 31 41 **107**003 22 49 193 247 62 441 93 500 702 41 52 **108**010 105 423 69 723 897 **109**080 176 257 339 [3000] 89 464 543 64 667 957 89

110014 62 214 503 56 67 842 68 **111**006 9 75 131 275 79 372 417 539 661 804 914 **112**088 96 141 [1500] 309 10 [500] 40 441 743 849 **113**022 68 81 101 543 984 **114**090 108 295 562 69 690 94 770 884 97 **115**011 21 97 223 300 29 490 587 88 930 70 **116**053 56 165 73 230 66 79 516 32 77 **117**225 496 597 824 [1500] 966 **118**003 202 391 492 531 58 613 63 69 96 892 [3000] **119**148 399 [1500] 418 501 2 50 767 819 55

120058 217 63 611 22 49 769 807 50 52 **121**207 69 446 99 520 30 650 806 58 946 60 61 **122**011 27 35 163 360 450 78 84 548 671 75 **123**153 97 222 312 56 403 525 61 641 831 32 78 **124**138 65 97 215 18 [500] 27 86 356 62 433 503 603 9 13 715 **125**073 76 85 95 335 75 424 509 676 83 824 36 56 59 952 **126**012 15 192 269 301 469 962 **127**049 54 80 331 48 452 96 727 94 825 966 [300] 81 **128**034 48 [300] 617 26 39 723 73 975 **129**123 68 76 [500] 205 81 92 310 506 695 749 64 823 914

130093 146 260 [1500] 580 627 69 **131**101 [3000] 15 20 22 26 [500] 35 257 77 439 59 517 831 **132**086 126 [300] 71 215 17 25 53 609 37 78 804 7 66 78 79 96 904 **133**051 128 418 [500] 50 92 623 728 71 859 **134**022 38 101 339 648 90 92 93 818 **135**006 35 66 198 246 321 56 405 87 563 98 869 [500] 83 900 67 **136**040 188 324 27 520 660 703 27 834 965 **137**011 13 85 451 599 **138**160 202 314 76 466 594 707 23 [1500] **139**095 637 85

140007 53 132 79 247 441 91 878 934 **141**134 86 327 99 522 602 45 62 732 67 926 **142**014 170 255 99 [300] 316 509 14 609 69 729 870 982 **143**398 477 636 843 984 **144**032 52 63 138 [300] 360 490 523 626 57 61 758 61 920 51 **145**013 [300] 92 360 70 474 567 652 91 959 **146**253 57 447 [500] 539 74 80 611 [3000] 74 939 **147**020 63 236 [300] 334 458 944 **148**038 [1500] 548 62 [500] 66 72 646 751 [300] 894 **149**092 111 53 80 [1500] 94 302 7 29 411 546 711 [500] 807 33 99 960

150134 305 51 459 77 523 636 90 719 41 835 68 97 992 **151**109 205 22 355 642 742 821 83 **152**158 230 [1500] 372 427 96 629 759 811 18 **153**217 40 367 80 441 56 854 901 **154**107 272 317 479 597 838 79 81 90 **155**007 21 53 161 221 311 413 [300000] 696 802 19 975 **156**005 95 163 [500] 231 344 582 792 **157**097 122 356 654 [3000] 85 747 806 991 **158**335 713 860 67 90 **159**068 341 405 83 96 690 772 803

160096 102 10 375 82 403 12 81 86 526 730 808 12 84 [3000] 904 **161**021 219 309 449 98 552 762 828 [500] 932 78 **162**005 [300] 14 569 631 60 872 94 988 **163**018 [300] 244 73 464 66 517 28 789 910 41 55 84 **164**009 182 256 70 85 330 587 99 633 705 **165**043 141 237 50 53 350 438 588 96 620 91 724 903 53 86 87 **166**001 75 128 361 407 735 90 972 **167**068 78 285 311 413 50 73 576 92 93 [3000] 608 807 17 916 **168**000 16 109 292 377 594 689 746 50 84 90 988 **169**038 166 209 333 453 77 84 503 14 796 885 954

170089 [3000] 384 425 92 569 773 806 [500] 59 938 43 82 95 **171**106 24 230 339 402 [300] 549 81 84 773 89 90 [3000] 929 **172**074 159 390 409 501 51 607 89 **173**182 206 44 48 82 83 315 575 612 53 752 **174**036 85 90 127 45 274 79 301 72 452 603 67 712 36 831 91 987 **175**198 [500] 488 545 673 939 [500] 45 66 **176**106 9 389 456 64 605 874 80 **177**234 415 504 75 997 **178**100 46 [500] 64 309 16 410 53 61 579 86 686 700 35 807 44 78 985 **179**012 346 55 408 12 27 508 11 80 83 630 [300] 888 960 74

180022 28 [500] 148 70 [1500] 276 [3000] 398 433 631 710 834 906 [3000] 17 96 **181**000 10 214 [3000] 345 [500] 460 518 793 835 44 971 **182**396 412 50 12 763 93 973 **183**189 287 305 61 457 503 52 671 770 76 99 863 75 **184**110 28 [500] 62 248 439 580 638 871 973 82 **185**004 27 101 55 235 54 335 43 92 80 35 79 [5000] **186**097 100 10 17 25 49 332 449 694 731 742 **187**242 84 434 539 52 607 905 82 **188**074 75 83 133 [500] 40 219 794 964 **189**232 88 304 27 30 49 53 507 12 635 63 885 904 22

---

6. Ziehung der 4. Klasse 187. Kgl. Preuß. Lotterie.

Nur die Gewinne über 210 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

24. Oktober 1892, nachmittags.

295 300 49 62 443 519 48 [500] 647 834 68 901 74 **1**087 164 341 419 592 694 730 88 **2**021 56 [500] 193 [5000] 298 499 607 70 789 845 942 83 **3**183 380 84 474 571 689 792 846 **4**021 90 249 314 466 93 528 879 923 **5**020 45 239 71 323 24 401 3 [500] 9 504 722 41 95 851 985 **6**100 28 225 [500] 33 351 465 659 845 80 902 **7**059 180 261 650 90 899 **8**126 42 384 403 564 [500] 73 606 84 879 935 **9**056 289 438 886 [3000] 916 18 38

10006 7 141 218 57 350 68 419 514 694 776 96 844 84 936 **11**097 102 29 84 [3000] 279 89 323 29 89 548 67 681 734 [3000] 43 852 57 78 926 30 **12**045 65 [1500] 266 422 [500] 556 62 620 745 [500] 973 **13**163 342 53 94 528 660 802 95 [500] 930 **14**022 143 49 410 523 79 92 **15**190 306 68 80 410 11 25 570 667 [300] 742 75 904 28 82 **16**096 238 [300] 45 84 [500] 389 [300] 743 60 74 817 23 [500] 929 **17**110 39 82 255 328 443 [3000] 50 78 80 651 739 68 91 822 [300] 48 914 **18**004 54 109 [300] 271 [3000] 495 726 928 34 **19**008 30 104 [500] 61 87 258 501 9 80 612 93 721 42 90

20032 95 352 447 598 602 12 44 [300] 717 813 913 96 **21**072 99 101 [3000] 366 74 502 56 85 663 891 **22**033 287 535 643 [300] **23**101 35 361 92 445 718 82 [500] 856 65 67 938 **24**084 107 218 55 322 517 79 [5000] 739 831 974 [500] **25**018 127 285 366 84 401 601 47 727 878 **26**005 56 159 292 506 28 797 809 19 73 900 43 **27**102 23 343 438 62 67 544 770 914 38 41 71 **28**010 45 124 50 [5000] 242 655 715 22 37 945 **29**022 93 178 324 27 92 431 540 89 735 65 93804 40 48 89

30045 78 86 218 24 56 64 82 313 442 516 672 82 [1500] 782 836 930 **31**070 154 62 216 75 340 [1500] 684 885 913 17 42 [1500] 65 **32**063 114 80 207 314 78 [3000] 485 582 [300] 642 733 983 **33**149 216 302 15 57 457 797 806 [1500] 994 **34**005 [300] 216 [500] 57 742 84 802 **35**013 216 [3000] 75 606 732 996 **36**140 305 [500] 50 471 613 [300] 730 810 962 **37**168 250 405 533 710 948 **38**501 703 **39**000 230 346 525 666 850 904 55

40157 314 573 824 49 913 **41**091 94 106 [1500] 9 32 232 61 [500] 415 32 [300] 570 730 60 [1500] 857 921 81 **42**245 363 81 82 508 879 [1500] 991 **43**164 313 69 430 31 597 608 54 59 83 753 903 46 [3000] **44**174 262 82 372 87 602 46 [10000] 766 807 83 933 **45**002 41 51 277 303 23 431 33 57 73 519 [3000] 97 622 783 **46**086 180 [500] 92 451 89 [1500] 93 536 51 75 82 [1500] 96 940 **47**067 95 185 301 36 46 538 40 51 53 80 714 27 52 66 **48**022 54 136 91 292 324 434 [300] 66 523 44 721 31 [500] 880 **49**026 62 638 761 912

50034 [300] 65 127 57 375 **51**045 113 56 71 81 219 68 [3000] 349 52 55 83 517 48 [3000] 641 784 878 915 **52**313 14 433 51 603 53 54 85 733 83 860 920 33 63 [300] 90 **53**035 190 213 304 420 25 538 631 90 **54**112 75 392 [3000] 611 764 838 78 909 **55**013 40 453 [500] 631 792 967 **56**032 97 [1500] 130 231 437 577 705 853 [3000] 963 [3000] **57**011 89 104 15 28 204 44 350 421 95 607 38 69 721 51 [1500] 887 **58**017 43 48 203 340 81 454 [300] 531 63 75 **59**019 138 212 73 84 99 426 816 59 987

60133 307 509 75 85 676 [300] 78 773 841 952 **61**017 305 412 82 501 82 617 869 992 **62**088 136 239 44 82 475 692 793 906 50 92 **63**032 266 [3000] 425 516 52 95 626 45 [500] 749 807 96 930 63 98 **64**047 445 55 529 708 31 41 **65**020 231 385 440 93 618 33 37 65 958 **66**015 130 70 209 302 556 58 657 772 90 **67**088 96 546 750 948 59 **68**288 558 [1500] 688 867 97 939 65 **69**104 346 627 796 [3000] 890

70015 [3000] 23 62 134 436 55 595 601 787 [3000] 978 **71**110 11 18 200 87 363 502 20 31 [1500] 93 668 957 [1500] 60 **72**074 235 59 326 37 98 472 89 524 815 30 48 61 933 34 **73**039 181 302 71 402 [500] 600 703 [300] **74**205 351 488 659 61 66 750 **75**274 424 95 522 34 644 80 776 89 841 928 **76**034 50 292 95 320 89 505 71 621 814 55 67 922 32 78 **77**038 167 295 445 54 605 40 713 **78**079 193 225 55 70 485 600 [1500] 765 92 820 962 **79**240 47 304 12 96 518 622 48 88 813 24 991

80111 223 55 61 335 529 42 647 749 840 919 **81**096 116 91 93 229 64 65 [300] 330 77 441 53 85 [300] 645 **82**066 179 310 81 468 678 89 [1500] 807 82 959 **83**009 [1500] 64 163 82 400 96 580 87 612 894 **84**473 637 46 68 962 82 **85**007 128 263 349 477 525 44 47 64 807 96 **86**212 331 567 603 735 76 879 [300] **87**045 158 411 509 602 11 84 794 49 854 **88**201 13 409 10 505 615 84 788 92 871 75 85 **89**092 [3000] 194 273 413 34 558 646 [300] 746 873 976

90168 246 63 83 92 321 59 62 408 71 84 504 93 604 5 36 754 831 906 8 18 74 **91**198 206 8 40 71 326 425 [300] 35 539 46 605 719 26 [300] 39 58 73 800 [1500] **92**093 214 29 85 323 54 96 487 [300] 638 739 45 846 911 65 **93**272 76 301 29 94 [1500] 413 587 604 866 [300] **94**208 [300] 315 43 85 431 88 506 45 787 913 27 82 **95**055 63 117 294 387 413 652 71 762 [1500] 77 93 99 836 931 96 **96**138 515 [3000] 34 54 721 61 92 802 972 **97**005 121 [300] 78 248 433 45 508 62 91 671 84 708 805 **98**366 531 618 27 93 815 47 **99**128 214 35 307 499 509 18 700 [1500] 942 80

100015 52 93 121 389 422 542 58 611 16 40 754 825 31 78 **101**003 16 50 122 89 248 52 81 360 63 70 78 85 90 502 86 664 881 941 66 **102**092 205 445 61 517 741 75 804 27 [1500] 54 58 91 907 **103**049 67 [5000] 131 73 224 [1500] 31 83 93 312 462 565 785 853 **104**140 245 [3000] 331 83 417 [1500] 32 537 645 87 721 35 **105**049 59 128 37 63 78 260 341 421 32 535 62 66 701 887 **106**013 106 45 591 [300] 719 63 83 821 60 **107**021 67 [1500] 113 77 320 451 539 85 857 **108**066 179 273 362 78 427 81 505 711 50 937 **109**046 55 69 [3000] 280 347 98 534 782

110190 [500] 215 303 10 59 443 60 [1500] 510 18 80 853 908 **111**077 114 44 288 343 498 522 46 77 617 [300] 704 75 886 946 **112**024 95 [500] 175 [3000] 239 77 391 443 518 608 25 51 704 92 857 70 920 68 **113**103 [10000] 244 346 94 416 51 55 524 82 751 813 90 [500] **114**040 60 129 250 318 [300] 468 535 652 808 994 **115**199 336 807 959 **116**406 964 **117**231 [300] 76 326 96 418 68 72 657 73 862 964 **118**070 196 310 29 73 75 [1500] 422 25 565 762 831 68 939 **119**150 204 24 29 347 77 410 41 70 579 620 879 975

120096 155 250 87 347 91 471 605 9 [1500] 16 33 65 984 **121**059 122 28 381 [500] 91 404 89 514 86 765 [3000] 77 855 **122**031 125 332 41 61 593 702 856 962 **123**113 63 236 359 75 454 502 605 80 **124**056 253 339 510 604 759 [3000] 951 [300] **125**192 306 16 455 72 546 [300] 953 88 99 **126**178 237 347 61 443 91 639 67 725 899 **127**156 90 520 699 827 64 65 **128**005 85 110 11 259 63 369 [300] 88 418 542 749 [500] 56 852 **129**099 412 22 609 70 760 908 32 45 81 88

130092 [3000] 188 272 356 415 808 [1500] 13 [3000] 76 902 **131**029 53 86 161 [30000] 65 98 224 394 410 [300] 801 914 **132**081 138 56 [500] 77 218 94 306 47 77 [1500] 430 517 77 94 745 54 808 59 98 910 14 40 77 **133**001 [500] 81 119 255 399 452 65 82 556 730 818 978 80 **134**027 92 126 42 202 15 28 69 75 311 15 536 600 3 57 839 69 98 **135**123 44 270 84 776 91 96 810 957 **136**224 [300] 85 314 52 649 [1500] 942 77 **137**231 60 336 54 430 522 731 811 945 **138**026 95 140 97 [1500] 247 324 73 401 620 71 780 94 806 935 55 81 **139**185 208 356 61 93 473 77 80 783 [3000] 866 944

140019 28 291 474 883 95 **141**116 24 319 23 83 454 583 861 992 **142**035 109 212 478 500 40 802 80 925 67 **143**106 [3000] 245 309 452 738 944 **144**037 161 322 582 748 87 984 **145**067 190 375 479 95 599 627 43 50 54 710 40 827 91 97 99 **146**136 39 95 232 342 465 744 68 918 [500] 43 86 **147**076 168 87 253 [3000] 332 41 95 433 37 [1500] 541 56 690 91 772 867 922 25 78 **148**057 153 76 99 265 543 59 87 647 748 90 929 **149**076 112 [300] 280 495 595 612 28 853 944

150287 541 673 825 92 **151**100 42 57 316 22 403 46 535 681 822 [300] 38 930 **152**017 [300] 157 72 340 79 410 574 81 659 736 888 **153**055 69 79 134 291 [500] 300 [300] 44 59 406 7 25 646 55 99 737 56 825 **154**129 793 810 923 [3000] 50 **155**015 32 121 208 62 68 344 55 87 455 65 72 557 998 **156**041 54 227 86 332 607 [300] 65 718 22 29 912 93 **157**038 425 584 86 644 45 955 **158**100 264 88 932 [3000] **159**150 399 606 781 831 [3000] 71 944

160116 19 337 84 464 82 [500] 620 939 **161**252 355 66 413 500 66 688 90 782 947 **162**300 460 95 525 734 829 **163**224 56 72 332 403 44 515 75 [3000] 628 712 79 960 **164**026 [3000] 221 [300] 350 [3000] 98 [500] 481 537 683 965 68 **165**045 108 30 75 217 88 330 32 94 401 69 662 772 962 **166**193 304 93 487 [1500] 597 737 907 39 **167**114 36 401 [500] 3 658 65 704 9 834 71 82 922 62 **168**047 75 86 341 81 84 597 621 91 722 926 47 [3000] 73 **169**154 299 556 714 22 [500] 97 969

170216 441 [500] 74 82 732 51 70 97 929 64 **171**004 11 69 73 119 335 701 23 882 [500] **172**134 77 274 327 74 459 70 526 618 732 75 77 906 [300] 20 91 [1500] **173**215 98 533 738 61 65 868 **174**022 233 42 312 447 72 520 665 854 907 36 95 **175**007 67 241 [300] 408 657 846 [300] 96 934 36 56 **176**111 224 429 [1500] 44 533 43 665 755 893 **177**036 46 [300] 130 67 305 28 96 409 68 550 52 629 [3000] 730 [3000] 823 904 **178**465 96 527 64 798 857 948 77 **179**007 237 328 [1500] 71 72 [300] 446 532 816

180207 15 28 558 612 989 **181**026 [1500] 126 58 96 218 32 354 400 921 [300] **182**020 69 211 920 **183**103 203 9 33 354 76 468 92 627 36 55 73 934 **184**050 74 81 147 406 33 589 832 44 63 78 **185**147 [500] 89 902 61 718 34 [500] 76 996 **186**084 118 283 357 490 586 616 28 80 811 **187**107 22 92 315 67 482 530 44 71 **188**027 158 277 362 76 455 584 88 **189**074 148 201 368 96 407 522 796 800 5 [3000] 77 979